

GESCHÄFTSBERICHT 2008

VITA 34 INTERNATIONAL AG



KONZERNKENNZAHLEN

		2008	2007	2006
STAMMZELLPRÄPARATE				
Nabelschnurblut-Einlagerungen	Anzahl	11.020	10.458	7.318
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
Umsatz	TEUR	14.957	15.426	11.556
Bruttoergebnis	TEUR	9.808	10.394	7.895
EBIT	TEUR	-2.270	-832	496
Konzernergebnis	TEUR	-1.712	-1.185	-2.866
BILANZ / CASHFLOW				
Bilanzsumme	TEUR	30.308	32.259	25.810
Eigenkapital	TEUR	18.105	19.729	12.935
Eigenkapitalquote	%	59,7	61,2	50,1
Liquide Mittel	TEUR	7.250	10.953	4.347
Investitionen *	TEUR	1.073	1.124	791
Abschreibungen *	TEUR	444	404	300
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	TEUR	-2.939	-1.664	702
MITARBEITER				
Beschäftigte (zum 31.12.)	Anzahl	111	110	74
Personalaufwand	TEUR	5.684	5.004	3.508

*Angaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

INHALT

KAPITEL	SEITE
AN UNSERE AKTIONÄRE	6
Brief des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Die VITA-Aktie	12
Corporate Governance Bericht	16
DAS UNTERNEHMEN	22
VITA 34: So funktioniert's	22
Die regenerative Medizin, Prof. Dr. med. Eckart Wunder	26
Märkte und Chancen	30
KONZERNLAGEBERICHT	34
Geschäft und Rahmenbedingungen	34
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	42
Nachtragsbericht	45
Risikobericht	46
Prognosebericht	48
KONZERNABSCHLUSS	52
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	53
Konzernbilanz	54
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzern-Kapitalflussrechnung	57
Konzernanhang	58
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	99
BESTÄTIGUNGSVERMERK	100
WEITERE INFORMATIONEN	102



KINDER, ERDE



In einigen Ländern wird bereits bei rund 15 Prozent der Geburten das Nabelschnurblut eingelagert. In vielen Ländern ist den werdenden Eltern diese Vorsorge aber noch versperrt oder sie wissen noch gar nicht um die medizinischen Möglichkeiten, die Stammzellen aus Nabelschnurblut schon heute und in Zukunft bieten. VITA 34 beobachtet weltweit, wo sich Möglichkeiten für die Zusammenarbeit im Nabelschnurblutbanking bieten.

BRIEF DES VORSTANDS

Liebe Aktionäre und Freunde von VITA 34,

nicht nur für VITA 34 war das Jahr 2008 aufregend, herausfordernd und manchmal auch turbulent. Die weltweiten Finanzmärkte gerieten ins Trudeln und ab der zweiten Jahreshälfte wurde die Realwirtschaft immer mehr belastet. Dies mündete in eine Rezession. Auch VITA 34 konnte im Jahr 2008 die hochgesteckten Ziele nicht vollumfänglich erreichen. Ein Zusammenhang mit der Schwäche der Realwirtschaft kann dafür durchaus als Begründung herangezogen werden – eine alleinige Erklärung oder gar Entschuldigung ist dies nicht.

VITA 34 ist zwar bei Weitem unangefochtener Marktführer bei der privaten Einlagerung von Nabelschnurblut im deutschsprachigen Raum, das Tempo der Marktentwicklung hierzulande haben wir jedoch überschätzt. Entsprechend haben wir unsere Umsatzprognosen für 2008 und 2009 im letzten Jahr gesenkt. Ein schmerzlicher Schritt für uns nach dem Rekordjahr 2007. Dennoch: Wir erwarten in den kommenden beiden Jahren – 2009 und 2010 – insgesamt eine weitere moderate Zunahme der Umsätze, die Wachstumsgeschichte von VITA 34 soll also weitergehen. Mindestens genauso wichtig ist aus unserer Sicht dabei, dass wir unsere Ergebnisziele unangestastet gelassen haben. Im Jahr 2009 wollen wir die Rückkehr in die Gewinnzone realisieren. In den vergangenen beiden Jahren hatte VITA 34 die Aktivitäten im Bereich Marketing und Vertrieb deutlich erhöht und dafür planmäßig Verluste in Kauf genommen.

Unser Ergebnis 2008 mit einem EBIT von –2,2 Mio. Euro fiel bereits merklich besser aus als erwartet. Beim Umsatz haben wir uns mit 15,0 Mio. Euro im Rahmen der Spanne bewegt, die wir zur Jahresmitte als revidiertes Umsatzziel veröffentlicht haben. Für 2009 sind wir optimistisch, beim EBIT eine schwarze Null schreiben zu können.

Wir haben schnell und bestimmt auf die sich uns nun anders darstellende Marktentwicklung in Deutschland reagiert. Unseren Außendienst haben wir angepasst. Erfreulicherweise hat sich herausgestellt, dass wir mit einer geringeren Mitarbeiterzahl in diesem Bereich unsere Ziele bei der Ansprache von Gynäkologen weitgehend erreichen können. Unter dem Strich haben wir bei diesen Multiplikatoren 2008 gute Fortschritte in der Information und Meinungsbildung erzielt. Dazu hat maßgeblich unser neues Angebot VITAplusSpende beigetragen. Hierfür bieten wir Eltern an, das Nabelschnurblut ihrer Kinder privat einlagern zu lassen, es bei Bedarf dann aber eventuell doch für die Behandlung eines fremden Empfängers spenden zu



Dr. med. Eberhard F. Lampeter (Vorstandsvorsitzender) und Peter Boehnert (Vorstand Finanzen)

können – selbstverständlich bei Erstattung der bis dahin gezahlten Gebühren. Mit diesem Ansatz sind wir auf sehr gute Resonanz bei Eltern und Ärzten gestoßen.

Wenn die Quote der Einlagerungen in Deutschland kurzfristig doch nicht so rasant zu steigern ist, wie von uns als Marktführer ehemals gehofft, dann hat dies mit einer immer wieder auftauchenden Verunsicherung in der Öffentlichkeit zu tun. Dazu trug nicht zuletzt die sehr kontroverse Diskussion um Stammzellen im Zuge der Novellierung des Stammzellengesetzes bei. Trotzdem ist es VITA 34 im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, mit insgesamt 11.020 Einlagerungen einen neuen Rekordwert zu erzielen. Darauf sind wir stolz. Neben unserem aktuellen Kernmarkt Deutschland trugen dazu immer stärker Einlagerungen für unseren spanischen Partner Secuvita bei. Neben Spanien entwickelten sich auch die Aktivitäten in der Schweiz und Österreich gut.

Diesen zunehmenden Erfolg von VITA 34 im Ausland – basierend auf einer mehr als 10-jährigen Erfahrung und dem hohe Glaubwürdigkeit genießenden Qualitätsmerkmal und -siegel „Made in Germany“ – wollen wir künftig auch in anderen Regionen nutzen. Zu diesem Zweck haben wir die internationalen Märkte sondiert, wir haben dabei geprüft, wo die Bereitschaft für private Ausgaben zur Gesundheitsvorsorge hoch ist, die regulatorischen Voraussetzungen für die Einlagerung von Nabelschnurblut günstig sind und der Wettbewerbsdruck unterdurchschnittlich ist. In den so identifizierten Märkten wollen wir VITA 34 in den kommenden Jahren schrittweise mit Augenmaß positionieren. In Form von Partnerschaften mit lokalen Playern oder auch als Joint Venture, immer jedoch mit geringem Investitionsrisiko. Für den vergleichsweise kleinen Markt Slowenien ist die Erschließung durch VITA 34 noch im 1. Halbjahr 2009 geplant. Ein weiterer europäischer Markt soll im Laufe des Jahres folgen. Die internationale Expansion soll in den einzelnen Ländern jeweils schon in den ersten beiden Jahren nach Markteintritt positive Ergebnisbeiträge liefern.

Den Geschäftsausbau in Deutschland werden wir dabei parallel vorantreiben. Hier wollen wir neben der weiteren Markterschließung durch die Kombination sinnvoller Zusatzangebote mit unserer Basisvorsorgeleistung weiteres Potenzial erschließen, das sich dann auch positiv in der Gewinn- und Verlustrechnung zeigt. Unser Angebot VITA 34 max belegt durch seine hohe Akzeptanz bei den Eltern, dass wir eine richtige Strategie eingeschlagen haben. Zudem will sich VITA 34 durch bestehende und weitere Forschungs Kooperationen noch mehr als bisher als innovatives Unternehmen im Bereich der regenerativen Medizin profilieren.



Firmensitz der VITA 34 in der Bio City Leipzig

Die bestehende Kooperation mit der TU München zur klinischen Prüfung von Nabelschnurblut bei neu manifestiertem Typ-1-Diabetes ist dafür beispielhaft. In dieser klinischen Studie, die parallel zu einer Pilotstudie in den USA durchgeführt wird, geht es darum, die bei Manifestation der Erkrankung noch vorhandenen körpereigenen insulinproduzierenden Zellen zu schützen und /oder zu regenerieren. Im Resultat könnten für diese Patienten die nach wie vor gefürchteten Komplikationen an Augen, Nieren oder Blutgefäßen vermieden werden.

Mit den Forschungsprojekten wird sich VITA 34 auf Erkrankungen, die im Kindes- und Jugendalter bedeutsam sind, konzentrieren. Neben der Förderung der indikationsbezogenen medizinischen Entwicklung sollen werdenden Eltern und Ärzten die schon vorhandenen und die in Entwicklung begriffenen Methoden vor Augen geführt werden, um die aktuelle Bedeutung der Vorsorge mit Nabelschnurblut anschaulich zu machen. Denn wir sind überzeugt – und die weltweit stetig steigenden Anwendungszahlen von privat eingelagertem Nabelschnurblut zu Therapiezwecken bestätigen uns darin –, dass wir eine Vorsorgedienstleistung anbieten, deren Bedeutung dynamisch wächst.

Diese Potenziale wollen wir 2009 erschließen. Wir sind uns bewusst, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dieses Vorhaben nicht einfach machen werden, gleichwohl sind wir optimistisch, mit unserer justierten Strategie erfolgreich zu sein. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und den gemeinsamen Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen

Leipzig, den 31. Januar 2009
Vorstand der VITA 34 International AG

Dr. med. Eberhard F. Lampeter
Vorstandsvorsitzender

Peter Boehnert
Finanzvorstand

Der Vorstand

Die VITA 34 International AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern führt den Konzern funktionsübergreifend als Managementholding. Dr. med. Lampeter und Peter Boehnert sind Vorstände der VITA 34 International AG und der VITA 34 AG. Der Vorstand der VITA 34 AG wird durch Oliver Papavlassopoulos ergänzt.

Dr. med. Eberhard F. Lampeter,

Vorstandsvorsitzender der VITA 34 International AG und VITA 34 AG

Verantwortlich im Vorstand für Strategie, Forschung & Entwicklung, Business Development.
Jahrgang 1955, 2 Kinder.

Dr. med. Lampeter hat VITA 34 in Leipzig 1997 gegründet. Der Virchow-Preisträger hat sich seit seinem Studium intensiv mit der Forschung zu Diabetes beschäftigt und ist dabei auf Ansätze zum Einsatz von Stammzellen bei möglichen Therapien aufmerksam geworden. Dr. med. Lampeter war nach einer vorhergehenden Station am Krankenhaus in München-Schwabing von 1990 bis 1997 Leiter des Früherkennungszentrums am Diabetes-Forschungsinstitut der Universität Düsseldorf. Er hat rund 50 wissenschaftliche Arbeiten zu Diabetes, Immunologie und Stammzelltransplantationen veröffentlicht.

Dipl.-Betriebswirt (FH) Peter Boehnert,

Vorstand Finanzen der VITA 34 International AG und VITA 34 AG

Verantwortlich im Vorstand für Finanzen, Personal und Investor Relations.
Jahrgang 1953, 1 Kind.

Peter Boehnert ist seit 2001 Geschäftsführer bzw. Vorstand bei VITA 34. Er verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung im kaufmännischen Bereich, die er in Leitungsfunktionen in international tätigen Konzernen gesammelt hat. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre war er in Führungspositionen bei Gillette, Schindler und zuletzt bei der Morgan Crucible Company tätig.

Dipl.-Kfm. Oliver Papavlassopoulos,

Vorstand Marketing und Vertrieb der VITA 34 AG

Verantwortlich im Vorstand der VITA 34 AG für Marketing und Vertrieb.
Jahrgang 1964, 3 Kinder.

Oliver Papavlassopoulos ist seit 2006 bei der VITA 34 AG als Vorstand tätig. Er hat zuvor in zahlreichen Branchen Erfahrungen in Marketing und Vertrieb sammeln können und war besonders auf Endkunden und Eltern als Zielgruppe fokussiert. Nach Stationen bei Procter & Gamble und der Holtzbrinck-Gruppe war er als Leiter Marketing bei Lindt & Sprüngli in der Schweiz tätig. Vor seinem Wechsel zur VITA 34 AG war er mehrere Jahre Marketing Director bei Center Parcs in Deutschland.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2008 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Zusätzlich wurden mehrere Beschlüsse im schriftlichen Verfahren und im Rahmen von Telefonkonferenzen herbeigeführt. In sämtlichen Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens einschließlich der Risikolage informiert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat

Deutliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren Fragen der Umsetzung der Marketing- und Vertriebsstrategie. Ein weiterer Themenschwerpunkt bestand in der Erweiterung der internationalen Aktivitäten. Auf der Sitzung im Dezember 2008 hat der Vorstand seine operative Planung sowie die Finanz- und Bilanzplanung vorgestellt, die ebenfalls Gegenstand intensiver Beratungen waren.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse, den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Nominierungsausschuss, gebildet. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr in drei Sitzungen getagt. Er prüfte insbesondere Fragen der Rechnungslegung und führte die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts durch. Der Abschlussprüfer berichtete ausführlich über seine Prüfungstätigkeit. Der Nominierungsausschuss ist in zwei Sitzungen zusammengetreten. Behandelt wurde das Anforderungsprofil der Kandidaten zur anstehenden Neuwahl des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung 2009. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.



Richard J. Neeson, Aufsichtsratsvorsitzender der VITA 34 International AG

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom Juni 2008 berücksichtigt. Im Februar 2009 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Kapitel „Corporate Governance“ auf Seite 19 des Geschäftsberichts abgedruckt als auch auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Abschlussprüfer, Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Leipzig, hat den Jahresabschluss der VITA 34 International AG, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Abschlüsse die Regeln des HGB bzw. die International Financial Reporting Standards eingehalten haben. Der Jahres- und Konzernabschluss haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2008.

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Richard J. Neeson'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Richard J. Neeson
Vorsitzender

DIE VITA-AKTIE

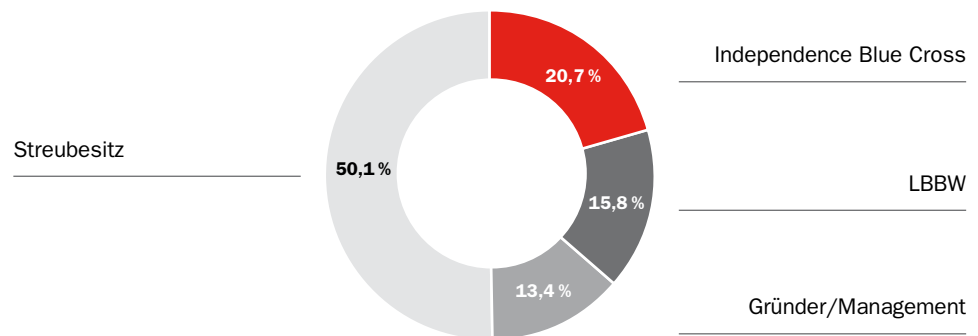
Aktie im Segment mit höchster Transparenz

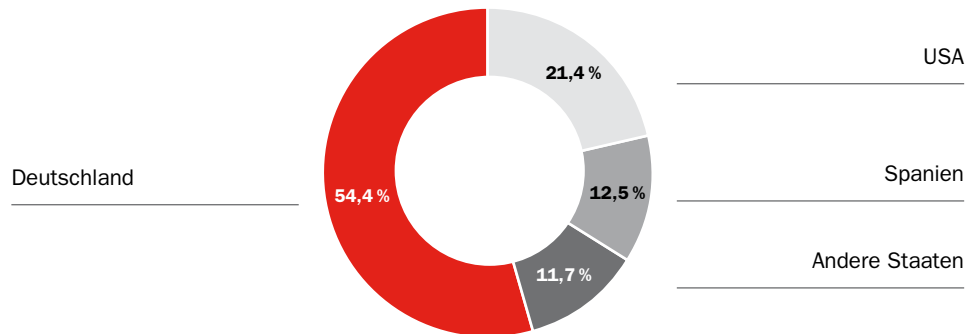
Die VITA 34 International AG notiert seit dem 27. März 2007 im Prime Standard des regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse. Damit wird die Aktie in dem Segment notiert, das die höchsten Anforderungen u. a. an die Transparenz der Gesellschaft stellt. VITA 34 sieht sich einer offenen Kommunikation mit dem Kapitalmarkt verbunden, hierzu gehören nicht nur die Pflichten wie Quartalsberichte in Deutsch und Englisch. VITA 34 sucht darüber hinaus aktiv den Kontakt mit Investoren und der Presse auch durch die Teilnahme an Konferenzen.

Blue Cross bleibt größter Aktionär

Größter Einzelaktionär ist seit dem Börsengang die US-amerikanische Krankenversicherung Independence Blue Cross mit einem Anteil von 20,7 Prozent. Die Landesbank Baden Württemberg (LBBW) hält seit Übernahme der Sachsen Bank 15,8 Prozent an der VITA 34 International AG. Die Gründer und das Management sind mit 13,4 Prozent wesentlich in der VITA-Aktie engagiert. Diese Zahl beinhaltet gemäß der Definition von Streubesitz der Deutschen Börse AG nur Gründer oder Manager mit einem Anteil von 5 Prozent und mehr. Der Streubesitz oder Free Float beträgt 50,1 Prozent und liegt damit in einer Größenordnung, die auch institutionelle Anleger anspricht.

Aktionärsstruktur zum 31.12.2008



Regionale Verteilung der Aktionäre zum 31.12.2008

Als sogenannter Designated Sponsor sorgt die ICF Kursmakler AG für eine enge Geld-Brief-Spanne im Börsenhandel und für Liquidität der Aktie.

INFORMATIONEN UND KENNZAHLEN ZUR AKTIE ZUM 31.12.2008

Börsenkürzel / Reuterskürzel	V3V / V3VGn.DE
Wertpapierkennnummer / ISIN	A0BL84 / DE000A0BL849
Erstnotierung	27.03.2007
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, Prime IG Biotechnology
Eröffnungs- / Höchst- / Tiefst- / Schlusskurs 2008 (Xetra)	12,40 EUR / 12,50 EUR / 2,00 EUR / 3,00 EUR
Anzahl der ausgegebenen Aktien	2.646.500
Streubesitz zum 31.12.2008	50,1%
Marktkapitalisierung zum 31.12.2008	7,9 Mio. EUR
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG

Weltweite Finanzkrise belastet Kapitalmärkte

Das Börsenjahr 2008 wird als eines der schlechtesten der vergangenen Jahrzehnte in die Geschichte eingehen. Die aus den USA kommende Subprime-Krise entwickelte sich nach der Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers zu einer weltweiten Finanzkrise. In der Folge kam es zu einem massiven Kurseinbruch an den Weltaktienmärkten.

Dass sich das konjunkturelle Umfeld weltweit deutlich eintrübte, verstärkte noch den Ausverkauf. Vor diesem Hintergrund verlor der Deutsche Aktienindex DAX, der die großen deutschen börsennotierten Gesellschaften repräsentiert, gut 40 Prozent an Wert.

Dabei trennten sich Investoren vor allem von Nebenwerten. So gab der deutsche Small-Cap-Index SDAX allein im 3. Quartal knapp 20 Prozent ab. Im Jahresvergleich verlor der SDAX 2008 insgesamt 54 Prozent. Zu noch größeren Einbußen kam es in der Regel bei Nebenwerten, die nicht im SDAX vertreten sind. Teilweise mussten Fondsmanager aufgrund von Mittelabflüssen ihrer Fonds Aktien eines Unternehmens verkaufen, obwohl sie von dessen Geschäftsmodell nach wie vor überzeugt waren.

Unbefriedigende Kursentwicklung

Dieser Entwicklung konnte sich auch die VITA-Aktie nicht entziehen. Nach der Outperformance im Jahr 2007 notierte sie Ende 2008 bei 3,00 Euro und damit 76 Prozent unter dem Jahreschlusskurs 2007. Dabei kann es nicht trösten, dass andere börsennotierte Nabelschnurblutbanken im Ausland im Berichtszeitraum noch deutlich höhere Abschläge hinnehmen mussten. Insgesamt ist die Kursentwicklung unbefriedigend. VITA 34 wird durch operativ überzeugende Leistungen 2009 in Verbindung mit einer offenen und aktiven Kommunikation danach trachten, die Aktionäre weiter vom Geschäftsmodell zu überzeugen und neue Aktionäre zu gewinnen.

Der Höchstkurs im Geschäftsjahr 2008 wurde am mit Abstand umsatzstärksten Börsenplatz, dem elektronischen Handelssystem Xetra, bereits am 8. Januar mit 12,50 Euro erreicht. Anfang Dezember markierte die Aktie mit einem Kurs von 2,00 Euro ihren Tiefstand. Die Zahl der durchschnittlich gehandelten Aktien lag 2008 niedriger als im Jahr des Börsengangs 2007. Pro Tag wurden 2008 im Durchschnitt 2.400 Aktien gehandelt, dabei bildet Xetra den liquiden Börsenplatz.

Xetra-Kurshistorie 2008





Erstnotierung der VITA-Aktie erfolgte am 27. März 2007

**Reges Interesse bei
Investoren und Presse**

VITA 34 kommuniziert transparent mit der Öffentlichkeit, dem Kapitalmarkt und den Medien. Bei Investoren und der Presse stößt die innovative Gesellschaft auf ein für Nebenwerte reges Interesse. Zuletzt haben Concord Equity Research sowie First Berlin Studien zu VITA 34 veröffentlicht. Dabei kommt First Berlin im Oktober 2008 zu dem Urteil „Kauf“. Den fairen Preis für die VITA-Aktie taxieren die Analysten auf 12 Euro. Während des Jahres 2008 hat sich VITA 34 zudem auf mehreren Kapitalmarktkonferenzen, wie beispielsweise dem Deutschen Eigenkapitalforum oder der Münchner Kapitalmarkt Konferenz, präsentiert.

Die Perspektiven des Nabelschnurblutbankings lassen sich am besten in persönlichen Gesprächen aufzeigen und erläutern. Daher bilden Gespräche mit wichtigen Multiplikatoren wie Analysten und Journalisten einen zentralen Baustein der Kommunikationsstrategie am Kapitalmarkt. Ebenso wichtig sind persönliche Kontakte zu in- und ausländischen Investoren. Vor diesem Hintergrund hat VITA 34 auch im Geschäftsjahr 2008 zahlreiche Roadshows an wichtigen Finanzplätzen durchgeführt.

**Internetauftritt
weiter optimiert**

Um noch besser zu informieren, wurde der Internetauftritt zum 4. Quartal 2008 weiter optimiert und die Benutzerführung verbessert. Investoren und Interessierte finden vertiefende Informationen zum Geschäftsverlauf auf der Homepage des Unternehmens, www.vita34.de, in der Rubrik „Investor Relations“.

Auch im Jahr 2008 hat VITA 34 den intensiven Kontakt mit den Anleger- und Börsenmedien gepflegt. Entsprechend wurde rege über VITA 34 berichtet. Und das Unternehmen wurde mehrfach positiv besprochen.

**Erfolgreiche
Hauptversammlung**

Am 6. Juni 2008 führte VITA 34 in Leipzig die zweite Hauptversammlung als börsennotierte Gesellschaft durch. Dabei wurden sämtliche Tagesordnungspunkte von den Aktionären mit mehr als 99 Prozent der anwesenden Stimmen verabschiedet.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Für die VITA 34 International AG sind die Prinzipien einer guten Corporate Governance eine wesentliche Grundlage der Zusammenarbeit mit ihren Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Der nachfolgende Bericht informiert über den Stand der Umsetzung der Corporate Governance bei der VITA 34 International AG.

Aktionäre und Hauptversammlung

Alle Aktionäre der VITA 34 International AG haben dieselben Rechte, jede Aktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Die Aktionäre haben auf der Hauptversammlung die Möglichkeit, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Satzungsänderungen und wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie Unternehmensverträge und Umwandlungen, die Ausgabe neuer Aktien und andere Finanzierungsinstrumente sowie die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien werden von der Hauptversammlung als Organ der Gesellschaft entschieden.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Beide Organe arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand verantwortet die Unternehmensführung, der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Die Gesellschaft hat für den Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Hierfür wurde kein gesonderter Selbstbehalt mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, da wir nicht der Ansicht sind, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbstbehaltes noch weiter verstärkt werden könnten.

Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt. Ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit der Organmitglieder ist nicht das Alter; eine solche Altersgrenze halten wir für nicht sachgemäß.

Der Vorstand

Der Vorstand der VITA 34 International AG besteht aus zwei Mitgliedern. Vorstandsvorsitzender ist Herr Dr. med. Eberhard F. Lampeter. Der Vorstand leitet die VITA 34 International AG eigenverantwortlich und orientiert sich dabei an dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Die Arbeit des Vorstands wird insgesamt durch die Geschäftsordnung geregelt. In der Geschäftsordnung enthalten sind zudem die Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Derzeit ist kein Vorstandsmitglied als Aufsichtsratsmitglied in einem konzernexternen Unternehmen tätig.

Der Aufsichtsrat

Insgesamt besteht der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Dazu erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, Strategie und deren Umsetzung. Er genehmigt die durch den Vorstand aufgestellte Jahresplanung und entscheidet über die Billigung des Einzel- und Konzernabschlusses.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss sowie den Nominierungsausschuss.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet die Sitzungen und nimmt Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Bislang ist bei der VITA 34 International AG kein Vorstandsmitglied in den Aufsichtsratsvorsitz gewechselt.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die VITA 34 International AG weist die Vorstandsvergütung individualisiert aus. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten bei der VITA 34 International AG eine Festvergütung. Eine erfolgsabhängige Vergütung ist nicht vorgesehen.

Weitere Details zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang unter Textziffer 28.

Transparenz

Der Vorstand veröffentlicht Insiderinformationen, die die VITA 34 International AG betreffen, unverzüglich, sofern er nicht in einzelnen Fällen hiervon befreit ist. Darüber hinaus führt das Unternehmen ein Insiderverzeichnis, das sämtliche Personen mit Zugang zu Insiderinformationen umfasst.

Ein festes Prinzip der Kommunikationspolitik der VITA 34 International AG ist es, bei der Veröffentlichung von Informationen, die das Unternehmen betreffen und maßgeblich zur Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft sind, alle Aktionäre und Interessengruppen gleich zu behandeln.

Alle Pflichtveröffentlichungen sowie zusätzliche Investor-Relations-Veröffentlichungen der Gesellschaft erscheinen in deutscher und englischer Sprache.

Alle kapitalmarktrelevanten Informationen stehen auf der Website der VITA 34 unter www.vita34.de in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der VITA 34 International AG und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenlegen (Directors Dealings). Im Geschäftsjahr 2008 wurden folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte getätigt, welche ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurden:

- :: Der Vorsitzende des Vorstands, Dr. med. Eberhard F. Lampeter, erwarb am 13. und 14. Oktober 2008 insgesamt 1.089 Aktien zu einem Gesamtwert von 4.964,58 Euro. Weitere je 100 Aktien für ein Gesamtvolumen von 1.047,00 Euro kaufte er am 25. November sowie am 1. und 4. Dezember 2008.
- :: Am 12. Dezember 2008 veräußerte das Aufsichtsratsmitglied Dr. Uwe Marx 3.150 Aktien im Gesamtwert von 7.875,00 Euro.
- :: Am 23. Dezember 2008 kaufte Dr. med. Eberhard F. Lampeter 1.000 Aktien zu einem Gesamtwert von 3.000,00 Euro. Weiterhin erwarb er am 24. Dezember 2008 37.220 Aktien zu einem Gesamtwert von 93.050,00 Euro außerbörslich vom Aufsichtsratsmitglied Dr. Uwe Marx.

Die Veröffentlichungsbelege sowie die entsprechenden Meldungen wurden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übermittelt.

Der Anteilsbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern an der VITA 34 International AG ist größer als 1 Prozent, dabei entfallen auf den Vorstand 7,8 Prozent und 1,9 Prozent auf den Aufsichtsrat.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die VITA 34 International AG stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards auf und folgt damit den gesetzlichen Vorgaben.

Der Konzernabschluss wird deutlich schneller als innerhalb der durch den Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) geforderten 90 Tage nach Abschluss des Geschäftsjahres veröffentlicht. Zwischenberichte werden in weniger als 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals publiziert.

Konkrete Angaben zum Aktienoptionsprogramm der VITA 34 International AG erfolgen im Konzernanhang unter Textziffer 26.

Der Aufsichtsrat hat die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Leipzig, mit der Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Einzelabschlusses der VITA 34 International AG beauftragt. Grundlage für die Beauftragung der Abschlussprüferin war deren Wahl durch die Hauptversammlung 2008. Der Aufsichtsrat hat von Ernst & Young eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Kodex eingeholt. Darin bestätigt Ernst & Young, dass keine beruflichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dessen Organen und Prüfungsleitern sowie dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern bestehen.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den „Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die folgende Entsprechenserklärung wurde, zusammen mit der Entsprechenserklärung des letzten Jahres, auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht:

Mit folgenden Ausnahmen erfüllt und wird die VITA 34 International AG alle Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008 erfüllen:

- :: Ziff. 3.8 DCGK: Der zwischen der Gesellschaft und dem Versicherer für die D&O-Versicherung vereinbarte Selbstbehalt beträgt 2.500 Euro. Ein gesonderter Selbstbehalt mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde nicht vereinbart, da wir nicht der Ansicht sind, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbstbehaltes noch weiter verstärkt werden könnten.
- :: Ziff. 5.1.2/5.4.1 DCGK: Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt. Ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit der Organmitglieder ist nicht das Alter; eine solche Altersgrenze halten wir für nicht sachgemäß.
- :: Ziff. 5.4.7 DCGK: Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung zu einem festgelegten Satz. Die Höhe der Vergütung rechtfertigt derzeit keine Umstellung auf ein erfolgsorientiertes Vergütungsmodell.



IAN JAN, SLOWENIEN



„Im Bereich regenerativer Medizin und bei der Behandlung einer Vielzahl von Krankheiten wird Nabelschnurblut in Zukunft eine große Rolle spielen. Nun steht auch den werdenden Eltern in Slowenien und den angrenzenden Regionen diese Vorsorgeleistung für ihre Kinder zur Verfügung. Für uns eine spannende Herausforderung, die Kinder zusammen mit VITA 34 bei ihrer Entwicklung zu begleiten.“

VITA 34: SO FUNKTIONIERT'S

Schwanger!

Schwangerschaft – ein freudiges Ereignis. Bis zur Geburt ist jede Menge zu tun. Und das gilt auch für die Einlagerung von Nabelschnurblut. Allerdings erledigt das meiste davon VITA 34 im Hintergrund. Für die werdenden Eltern ist alles so einfach wie nur möglich organisiert. Im Schwangerschaftskurs werden bereits viele werdende Eltern von anderen auf die Möglichkeit angesprochen, Nabelschnurblut einzulagern.

Ein breites Informationsangebot zur Einlagerung von Nabelschnurblut steht zudem im Internet zur Verfügung. Zahlreiche werdende Eltern gehen dabei meist sofort auf die Seite des Marktführers – VITA 34 – und fordern ausführliches Informationsmaterial an. Das Infomaterial ist natürlich kostenlos und völlig unverbindlich. Die Eltern werden dadurch über die Vorteile von Nabelschnurblut sowie den Ablauf der Einlagerung von Nabelschnurblut aufgeklärt.

Fragen?

Für weitere Informationen zum Thema Nabelschnurblut sowie offene Fragen steht den werdenden Eltern darüber hinaus das **Expertenteam von VITA 34 unter der kostenfreien Servicenummer 0800/034 00 00** zur Verfügung.

Entscheidung für VITA 34

Viele Eltern überzeugt nach eingehender Prüfung das Angebot des Marktführers VITA 34 aufgrund der langjährigen Erfahrung, des guten Preis-Leistungs-Verhältnisses und der ausführlichen und kostenlosen Beratung. Die Eltern unterzeichnen den Auftrag für die Einlagerung sowie die erforderlichen Formulare und schicken diese an VITA 34 zurück.

QUALIFIZIERTE BERATUNG UND INTENSIVE VORBEREITUNG

Kooperationspartner

Rund 90 Prozent aller deutschen Entbindungskliniken sind inzwischen Kooperationspartner von VITA 34. Das Kreißsaal-Personal wurde durch den Außendienst von VITA 34 intensiv geschult, um das Nabelschnurblut entnehmen und mit dem fachgerecht verpackten Set an VITA 34 zurücksenden zu können. Dafür wurden die Kliniken von der jeweils zuständigen Gesundheitsbehörde zertifiziert.

Entnahmeset trifft ein

Rechtzeitig vor der Geburt trifft bei den Eltern das Entnahmeset von VITA 34 ein. Die entsprechende Aufbewahrungsanleitung ist beigelegt. Das ebenfalls enthaltene Beutelsystem wurde von VITA 34 entwickelt und sichert die einfache und risikolose Entnahme des Nabelschnurbluts. Eine spezielle Flüssigkeit im Beutel verhindert, dass das Blut beim anschließenden Transport gerinnt. Zudem sind Dokumentation für das Klinikpersonal und Röhrchen für die Aufbewahrung des Bluts der Mutter beigelegt.

Information der Klinik

VITA 34 informiert die Geburtsklinik, dass die Eltern das Nabelschnurblut bei der Geburt Ihres Kindes entnehmen lassen wollen.

Wehen

Die Wehen setzen ein und die Mutter fährt in die Entbindungsklinik. Zusätzlich zum bereits gepackten Köfferchen nimmt sie das Entnahmeset von VITA 34 und die Haftungsfreistellung für das Klinikpersonal mit. Vor der Geburt informieren die Eltern vorsorglich selbst noch einmal Hebamme und Arzt über die geplante Entnahme von Nabelschnurblut.

In der Klinik

EIN EINGESPIELTER PROZESS – AUCH IN DER KLINIK

Geburt und Blutentnahme!

Ein neuer Erdenbürger erblickt das Licht der Welt. Direkt nach der Geburt und der Abnabelung des Kindes entnimmt das Kreißsaalteam das Blut aus dem Teil der Nabelschnur, der noch mit der Nachgeburt verbunden ist. Die Nabelschnur wird dazu desinfiziert und punktiert. Nun läuft das an jungen, vielseitig einsetzbaren Stammzellen reiche Blut in den Entnahmebeutel von VITA 34.

Anschließend füllt das Klinikpersonal die notwendigen Papiere aus. Das Nabelschnurblut wird für den Transport verpackt und bis zur Abholung sicher verwahrt.

Klinik informiert VITA 34

Wenige Minuten nach der Geburt informiert die Klinik VITA 34 über die Geburt und die erfolgreiche Entnahme von Nabelschnurblut. Die Telefonhotline von VITA 34 ist dafür rund um die Uhr – 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche – besetzt.

Transport per Kurier

Die Mitarbeiter von VITA 34 beauftragen ihren Kurierpartner, das Nabelschnurblut abzuholen.

Der Kurierdienst holt das Entnahmeset direkt in der Klinik ab. Aufgrund der Ausstattung der Transport-Box bleibt die Temperatur über viele Stunden konstant. Zur Sicherheit wird die Temperatur bis zur Anlieferung bei VITA 34 elektronisch aufgezeichnet.

Der geschulte Kurierdienst liefert das Entnahmeset mit dem Nabelschnurblut im gläsernen Labor von VITA 34 in Leipzig ab.

Aufbereitung und Lagerung

In den Reinräumen von VITA 34 beginnt die Aufbereitung des Nabelschnurbluts und der darin enthaltenen Stammzellen.

Anschließend wird das Blut in Spezialtanks in der Gasphase über flüssigem Stickstoff gelagert. So halten sich die Stammzellen über viele Jahrzehnte. Ein kleiner Teil des Nabelschnurbluts wurde zuvor für die gesetzlich vorgeschriebenen Laboruntersuchungen entnommen.

In der Klinik

Nach der Geburt

MEHR ALS 10 JAHRE ERFAHRUNG IM GLÄSERNEN LABOR

Eingangsbestätigung

Die Eltern erhalten eine schriftliche Eingangsbestätigung über die Einlagerung des Stammzellenpräparats. Es laufen bereits umfangreiche Labortests des Präparats, die mehrere Wochen dauern können. Bis zum Abschluss dieser Tests verweilt das Nabelschnurblut in einem Quarantänetank.

Diagnose und Information

Die Eltern werden schriftlich über die Testergebnisse informiert. Das Präparat ist in Ordnung und eignet sich bestens für die dauerhafte Weiterlagerung und eine mögliche Anwendung.

Zertifikat und Bezahlung

Jetzt erhalten die Eltern die Rechnung und das Zertifikat von VITA 34 über die erfolgreiche Einlagerung. So haben nur sie – und mit Volljährigkeit ihr Kind – Zugriff auf die eingelagerten Stammzellen.

Weitere Informationen

Durch die Kundenzeitschrift von VITA 34 werden die Eltern laufend über die aktuellen Entwicklungen und die medizinischen Fortschritte beim Einsatz von Stammzellen informiert.

Da die ersten Kinder, deren Nabelschnurblut bei VITA 34 eingelagert wurde, inzwischen 11 Jahre alt sind, wenden sich immer mehr Bestandskunden an die Fachberatung von VITA 34, um zu erfahren, bei welchen Gesundheitsproblemen der Kinder die Stammzellen aus dem Nabelschnurblut nützlich sein könnten.

DIE REGENERATIVE MEDIZIN SETZT AUF KÖRPEREIGENE STAMMZELLEN – DIE ANWEN- DUNGSERFOLGE MEHREN SICH

Prof. Dr. med. Eckart Wunder, Leiter des Labors für Stammzellforschung am Institut für hämatologische Forschung des CHM-Hôpital du Hasenrain in Mulhouse, Frankreich.

Erst vor fünf Jahren fand in Leipzig der erste Weltkongress für regenerative Medizin statt. Ein Schwerpunktthema dieses Kongresses war die therapeutische Anwendung adulter Stammzellen. Seit diesem Kongress haben sich die Anwendungsmöglichkeiten bereits deutlich weiterentwickelt.

Unter **regenerativer Medizin** ist ein noch junges Feld der Biomedizin zu verstehen, das sich mit der Heilung verschiedener Erkrankungen durch die Wiederherstellung funktionsgestörter Zellen, Gewebe oder Organe befasst. Grundlegende Techniken sind der biologische Ersatz durch Gewebezüchtung, das sogenannte Tissue Engineering, und die Stimulation körpereigener Regenerations- und Reparaturprozesse, systemische Stammzelltherapie genannt. Autologe, d. h. körpereigene Stammzellen, spielen dabei eine Schlüsselrolle. Aus autologen Stammzellen regenerierte Gewebe haben den Vorteil, dass sie vom Immunsystem als „eigen“ erkannt und nicht abgestoßen werden.

Die Gewinnung geeigneter autologer Stammzellen ist sowohl für die Züchtung von Geweben im Labor als auch für die systemische Zelltherapie eine unerlässliche Voraussetzung. Embryonale Stammzellen scheiden für die autologe Zelltherapie aus, da sie zur Entstehung von Tumoren führen können, neben der Vielzahl von ethischen Problemen, die ihre Gewinnung und Anwendung mit sich bringen. Falls sie direkt injiziert würden, könnten sie vom Organismus zudem nicht als eigene Zellen erkannt werden und würden eliminiert.

Erfolgreiche Therapien mit autologen Stammzellen

Erst vor Kurzem berichteten Wissenschaftler der Medizinischen Hochschule Hannover über die erfolgreiche Therapie eines Jungen, dem eine aus autologen Stammzellen hergestellte „lebende“ Herzklappe eingesetzt wurde. Bereits vor vier Jahren wurde an der Universität Kiel die Regeneration des Unterkiefers eines 59-jährigen Patienten aus dessen Knochenmarkstammzellen beschrieben. Der Patient, der jahrelang nur flüssige Nahrung zu sich nehmen konnte, war nach der Behandlung wieder in der Lage, zu essen und zu sprechen. Aufsehen erregte erst vor wenigen



Prof. Dr. med. Eckart Wunder

Wochen eine Meldung der Universität Barcelona. Mit einem weltweit einzigartigen Eingriff hat ein europäisches Ärzteteam das Leben einer jungen Mutter aus Barcelona gerettet. Die Mediziner verpflanzten der schwer kranken 30-Jährigen ein Stück maßgeschneiderte Luftröhre, das zuvor mit ihren körpereigenen Zellen besiedelt worden war, um eine Abstoßung zu vermeiden. Damit ersparten die Ärzte der jungen Frau den Verlust eines Lungenflügels. Vier Monate nach der Operation ist die Patientin bei guter Gesundheit. Sie kann wieder Treppen steigen, 500 Meter ohne Pause gehen und sich um ihre beiden Kinder kümmern.

Das sind beeindruckende Beispiele, die deutlich machen, dass die regenerative Medizin mit Hilfe des Einsatzes von autologen Stammzellen in der Lage ist, Grenzen zu überschreiten, die mit konventionellen Techniken unter Einsatz körperfremder Materialien und Gewebe bisher unüberwindlich schienen. Ich bin überzeugt davon, dass wir hier den Beginn einer Entwicklung sehen, die die gesamte Medizin revolutionieren wird.

**Rasante Entwicklung
auf dem Gebiet der Herz-
Kreislauf-Erkrankungen**

Sieht man von der klassischen und bereits seit Jahrzehnten praktizierten Stammzelltherapie nach Hochdosis-Chemotherapie im Rahmen einer Krebsbehandlung, die die Regeneration des blutbildenden Systems zum Ziel hat, einmal ab, so hat sich in jüngster Zeit die Therapie mit autologen Stammzellen insbesondere auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen rasant fortentwickelt. Die Behandlung von Herzinfarktpatienten mit körpereigenen Stammzellen, die aus dem Knochenmark gewonnen werden, wurde inzwischen von den Krankenkassen mit einem eigens dafür geschaffenen Diagnose-Code (DRG-Nummer) anerkannt. Auch auf diesem Gebiet gibt es Meldungen, die den schon erreichten Fortschritt der regenerativen Medizin versinnbildlichen. So konnten Wissenschaftler der Universität Düsseldorf davon berichten, dass sie einen schwerkranken Patienten mit kardiogenem Schock, also mit stark eingeschränkter Funktion des Herzmuskels, mit Hilfe autologer Stammzellen retten konnten.

In unserem Zentrum, dem Institut für Hämatologie und Transplantationsforschung in Frankreich, wurden bereits sieben Patienten mit schweren Herzinfarkten mit aus dem eigenen Blut entnommenen Stammzellen behandelt. Die Stammzellen wurden den Patienten beim Einsetzen eines Bypasses in die Randzone des Infarkts gespritzt. Statt einer sonst zu erwartenden dünnen Narbe

bildete sich in allen Fällen kräftiges Herzmuskelgewebe, das die Pumpleistung des Herzens wesentlich verbesserte. Eine Patientin, die keine Treppen mehr steigen und sich kaum in ihrer Wohnung bewegen konnte, ist jetzt wieder in der Lage, normal zu leben und sogar mittelschwere Gartenarbeiten zu erledigen.

Diese Form der Stammzelltherapie, bei der körpereigene Stammzellen direkt in die betroffenen Organe oder gar nur in das Blut eingebracht werden, beruht offensichtlich auf einer indirekten Wirkung. Die Stammzellen ersetzen nicht direkt die durch den Infarkt abgestorbenen Zellen, sondern fördern auf noch nicht völlig verstandene Weise die rasche Regeneration des Organs. Das trifft nicht nur auf das Herz zu. Auch beim Hirninfarkt, dem Schlaganfall, entfalten Stammzellen eine ähnlich starke Schutzwirkung. Ich rechne damit, dass auch zur Therapie des Schlaganfalls bald die ersten klinischen Studien mit Anwendung autologer Stammzellen starten werden. Besonders weit ist hier die Forschung am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig gediehen.

**Stammzellen fördern rasche
Regeneration des Organs**

Offensichtlich spielen alternde Stammzellen eine nicht unwesentliche Rolle bei der Entstehung der Arteriosklerose, der Ursache für die Volkskrankheit Nr. 1. Bei der Arteriosklerose, oder Gefäßverkalkung, wird die glatte Innenhaut der Blutgefäße zunehmend geschädigt, so dass sich Ablagerungen oder sogar Gefäßverschlüsse bilden können. Bis zu einem kritischen Alter, das bei etwa 65 Jahren liegt, sind die körpereigenen „Gefäßreparatur-Stammzellen“, die endothelialen Vorläuferzellen, in der Lage, solche Schäden zu reparieren und die Innenwände der Blutgefäße intakt zu halten. Jenseits dieser Altersgrenze scheinen sie damit zunehmend überfordert zu sein. Es gibt Anzeichen dafür, dass junge endotheliale Vorläuferzellen in der Lage sind, die Arteriosklerose zu stoppen und sogar zurückzudrängen. Die heute bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen eingesetzten autologen Stammzellen sind jedoch so alt, wie der Patient selbst, d. h. sie befinden sich meist bereits jenseits der kritischen Altersgrenze, wo ihre Wirksamkeit nachzulassen beginnt.

Das Beispiel der endothelialen Vorläuferzellen zeigt ein Dilemma auf: Die Wahrscheinlichkeit für den Bedarf autologer Stammzellen für regenerative Therapien steigt mit zunehmendem Alter deutlich an. Allein für die Herz-Kreislauf-Erkrankungen wird die Wahrscheinlichkeit für einen 70-Jährigen mit 1:7 angegeben. Im Alter von 70 Jahren sind jedoch die regenerativen Fähigkeiten von endothelialen Vorläuferzellen des Knochenmarks zumindest teilweise erschöpft und können ihre Reparaturfunktion zur Erhaltung einer gesunden Auskleidung der Gefäße wohl nur noch stark eingeschränkt ausüben. Die Lösung des Problems in dieser Situation wäre die Verstärkung der erschöpften endothelialen Vorläuferzellen durch eigene, junge und unbelastete autologe Stammzellen.

Nur für relativ wenige der heute Lebenden wurde dieses Dilemma bereits präventiv bei der Geburt gelöst, indem die Eltern das Nabelschnurblut des Neugeborenen bei tiefen Temperaturen um -190 °C kältekonservieren ließen. Das Nabelschnurblut Neugeborener enthält junge, besonders teilungs- und wandlungsfähige sowie unbelastete Stammzellen in hoher Konzentration. Mittels einer geeigneten Konservierungstechnik stehen diese Stammzellen in ihrem äußerst potenten „Neugeborenenstadium“ dem Patienten lebenslang zur Verfügung.

Nabelschnurblut eine ideale Stammzellquelle

Während Nabelschnurblut als Stammzellquelle sich für die Regeneration des blutbildenden und des Immunsystems nach Hochdosis-Chemotherapie schon tausendfach in der klinischen Praxis bewährt hat, befinden sich die Anwendungen von Nabelschnurblutstammzellen in der regenerativen Medizin meist noch im Forschungsstadium oder in den ersten klinischen Versuchen. Doch gerade für die regenerative Medizin ist Nabelschnurblut eine ideale Stammzellquelle, da die jugendlichen Zellen Eigenschaften aufweisen, die sie anderen Stammzellen weit überlegen machen. Die ersten Forschungs- und Anwendungserfolge zeigen ein breites Spektrum, von mitwachsenden Herzklappen für Kinder, Ansätzen zur Therapie der jugendlichen Diabetes bis hin zur Behandlung von Schäden des Zentralnervensystems.

So ist es vor Kurzem einer Arbeitsgruppe der Herzchirurgischen Klinik der LMU am Klinikum Großhadern (München)/Labor für Tissue Engineering gelungen, einen autologen Herzklappenersatz aus Nabelschnurstammzellen zu entwickeln. Ein ähnliches Ergebnis konnte an der Universität Zürich mit eingefrorenen Nabelschnurblutstammzellen erreicht werden. Körpereigener Herzklappen- und Gefäßersatz könnte Kindern mit angeborenen Defekten viele Operationen ersparen, denn Babys und Kleinkinder entwickeln sich sehr schnell, Klappen aus künstlichen, körperfremden Materialien wachsen jedoch nicht mit.

Im Herbst 2008 berichtete eine Wissenschaftlerin der Duke University Durham, USA, auf einer Vortragsveranstaltung der Gesellschaft für regenerative Medizin in Heidelberg, dass sie bereits mehr als 50 Kinder mit frühkindlichen Hirnschäden mit den eigenen Nabelschnurblutstammzellen behandelt hat. Obwohl die endgültigen Ergebnisse der Studie noch nicht vorliegen, lässt sich bereits jetzt absehen, dass die so behandelten Kinder gegenüber einer Kontrollgruppe deutlich bessere kognitive Leistungen zeigen.

Einen völlig neuen Ansatz zur Behandlung der bereits in früher Kindheit auftretenden schwerwiegenden Form der Diabetes Typ I – einer Autoimmunerkrankung – stellte eine Forschergruppe der University of Florida, Gainesville, USA, im Juni 2007 vor. Sie fand heraus, dass die im Nabelschnurblut in großer Anzahl vorhandenen Immunzellen offensichtlich in der Lage sind, die Zerstörung der insulinproduzierenden Bauchspeicheldrüsenzellen durch die Autoimmunkrankheit aufzuhalten. In diese Studie wurden inzwischen mehr als 20 Kinder einbezogen. Auch hier liegen die endgültigen Ergebnisse noch nicht vor. Es wäre jedoch ein gewaltiger Fortschritt in der Diabetes-Therapie, wenn auf diese Weise sehr früh betroffenen Kindern effektiv geholfen werden könnte.

Voraussetzung für solche Studien mit autologen Nabelschnurbluten sind Nabelschnurblutbanken, die eine ausreichend große Zahl an Proben eingelagert haben. Im September 2008 hat VITA 34 für ihre Präparate die Zulassung als Prüfsubstanz für den deutschen Arm der Diabetes-Typ-I-Studie erhalten. Eltern, deren Kinder frühzeitig an Diabetes Typ I erkrankt sind und die das Nabelschnurblut ihrer Kinder bei VITA 34 einlagern ließen, erhalten so die Möglichkeit, ihre Kinder für die von der Technischen Universität München aufgelegte klinische Studie anzumelden.

Die Kältekonservierung des Nabelschnurbluts Neugeborener als autologe Stammzellquelle kann kommenden Generationen den lebenslangen Zugriff auf eigene, junge und unbelastete Stammzellen für die Regeneration von Geweben und Organen sichern, um so optimal an der Entwicklung der regenerativen Medizin partizipieren zu können.

MÄRKTE UND CHANCEN

Behutsame Internationalisierung geplant

VITA 34 hat über mehr als 10 Jahre umfangreiche Expertise in der Analyse und Einlagerung von Nabelschnurbluten auf höchstem Niveau erworben. Bislang wird dieser Qualitätsstandard „Made in Germany“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz offeriert. Diese Staaten weisen zusammen etwa 850.000 Geburten pro Jahr auf. Durch die Partnerschaft mit Secuvita ist es gelungen, Ballungszentren im spanischen Markt erfolgreich zu adressieren. VITA 34 wird auf diesem Weg weiter voranschreiten und plant in den kommenden Jahren eine behutsame Internationalisierung. Weltweit werden aktuell jährlich rund 138 Mio. Babys geboren.

Selbstverständlich bilden die 138 Mio. Geburten nicht das aktuelle Marktpotenzial für VITA 34. Die Vorsorgedienstleistung „Einlagerung von Nabelschnurblut“ erfordert eine gut ausgebaute Infrastruktur, da die Zeitspanne zwischen der Entnahme des Nabelschnurbluts bis zur Ankunft im Labor auf etwa 36 Stunden (besser 12 bis 24 Stunden) begrenzt ist. Bei darüber hinausgehenden Transportzeiten stellt sich ein Qualitätsverlust des Nabelschnurbluts ein, so dass die darin enthaltenen Stammzellen unter Umständen nicht mehr im Rahmen einer Therapie oder für die regenerative Medizin einsetzbar sind.

Auch setzt die private Einlagerung von Nabelschnurblut eine ausreichende medizinische Versorgung in der entsprechenden Region voraus. Die tatsächliche Grundgesamtheit für die Dienstleistung von VITA 34 fällt entsprechend deutlich niedriger aus. Aber allein in der Europäischen Union werden jährlich etwa 5,3 Mio. Säuglinge geboren, in vielen Schwellenländern ist die Zahl deutlich höher. Allein in Indien und China werden zusammen pro Jahr über 40 Mio. Geburten gezählt.

Erfolgsaussichten so hoch wie möglich

Bei der internationalen Expansion achtet VITA 34 darauf, dass die Erfolgsaussichten so hoch wie möglich sind, gleichzeitig wird das Risiko strikt begrenzt. Die Zielmärkte von VITA 34 zeichnen sich – neben den bereits erwähnten Anforderungen an die Infrastruktur – dadurch aus, dass der rechtliche Rahmen für die Einlagerung von Nabelschnurblut bereits geschaffen ist und



Stammzeleinlagerung mit Qualität und Sicherheit

zudem die Akzeptanz in der Bevölkerung für privat finanzierte Gesundheitsvorsorge überdurchschnittlich hoch ist. Analysen von VITA 34 haben gezeigt, dass der Informationsgrad über die Potenziale der Einlagerung von Nabelschnurblut und die Bereitschaft zur privaten Gesundheitsvorsorge bestimmende Faktoren für die tatsächlichen Einlagerungsraten in einer Region sind.

**Kurzfristige Profitabilität
als Kriterium**

So wird beispielsweise in Griechenland nahezu die Hälfte der Aufwendungen im Gesundheitswesen privat finanziert – die Quote der privaten Einlagerung von Nabelschnurblut liegt dort bei 16 Prozent. In Südkorea beläuft sich der private Anteil auf ca. ein Drittel – die Einlagerungsquote bei Nabelschnurblut liegt bei 15 Prozent. In Deutschland mit einem stark ausgeprägten gesetzlichen Gesundheitssystem und lediglich ca. 15 Prozent privaten Ausgaben liegt die Einlagerungsquote bei Nabelschnurblut bei 2 Prozent. VITA 34 wird in den kommenden Jahren bevorzugt Märkte adressieren, in denen die Wettbewerbsintensität noch nicht übermäßig stark ausgeprägt ist. Ziel ist es, in der jeweiligen Region die Profitabilität bereits kurz- bis mittelfristig nach Aufnahme der Tätigkeit zu erreichen.

**Markteintritt mit Partner
in Slowenien**

Die vorgenannten Kriterien erfüllt Slowenien, wo VITA 34 bereits seit Jahresanfang mit einem Partner aktiv ist.

Die Erschließung weiterer Märkte soll dabei in der Regel mit lokalen Partnern umgesetzt werden. Dabei sind vertraglich untermauerte Kooperationen nach dem Vorbild Secuvita ebenso möglich, wie Joint Ventures im jeweiligen Markt. Je nach Entfernung und regionalen Gegebenheiten erfolgt die Einlagerung der Nabelschnurblute entweder vor Ort oder sie werden ins gläserne Labor von VITA 34 nach Leipzig transportiert.

**Ergänzung zur Expansion
in Deutschland**

Die Internationalisierungsstrategie von VITA 34 bildet eine Ergänzung zur weiteren Markterschließung in Deutschland. Sie soll neben den erwarteten Umsatzbeiträgen durch die breitere Basis auch die Volatilität bei den jährlichen Einlagerungen reduzieren.



TERESA REBATE CONDE UND SANTIAGO LUENGO ROMÁN, SPANIEN



„VITA 34 ist für uns ein idealer Kooperationspartner. Wir von Secuvita können uns auf die Betreuung der Eltern und Ärzte in Spanien konzentrieren und wissen das Nabelschnurblut bei VITA 34 in guten Händen. Schließlich setzt die Gesellschaft Qualitätsstandards. Eine Zusammenarbeit, von der alle profitieren.“

KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Unternehmensprofil und Geschäftstätigkeit

VITA 34 ist die führende Nabelschnurblutbank im deutschsprachigen Raum. Die VITA 34 International AG fungiert als Holding des Konzerns. Das operative Geschäft ist in der 100-prozentigen Tochter, VITA 34 AG, angesiedelt.

Zahl der Anwendungen steigt weltweit kontinuierlich

Nabelschnurblut enthält die jüngsten und am wenigsten durch Umwelteinflüsse belasteten adulten Stammzellen des Menschen überhaupt. Die bei VITA 34 eingelagerten Stammzelltransplantate sind somit qualitativ besonders hochwertig und stehen dem Spender über viele Jahrzehnte zum Einsatz bei der Therapie von Krankheiten und in der regenerativen Medizin zur Verfügung. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Anwendungen von privat eingelagertem Nabelschnurblut weltweit kontinuierlich gestiegen. Während 2006 nur 13 Fälle bekannt wurden, waren es 2007 bereits 39 und 2008 schon mehr als 55. Die Potenziale der Stammzellmedizin und damit das Spektrum des Einsatzes von Nabelschnurblut werden durch die Forschung stetig ausgebaut.

VITA 34 bietet werdenden Eltern gegen Entgelt die Entnahme, Aufbereitung und Einlagerung des Nabelschnurbluts ihrer Kinder an. Diese Vorsorgedienstleistung wird im Rahmen verschiedenartiger Preismodelle vergütet. Den Standard bildet eine Einmalzahlung bei Einlagerung in Höhe von 1.990 Euro in Verbindung mit einer jährlichen Zahlung von 30 Euro.

Der Umsatz von VITA 34 ist abhängig von den jährlich neu eingelagerten Stammzelltransplantaten und – zu einem deutlich kleineren Prozentsatz – von dem Teil des Gesamtbestands, auf den zusätzliche jährliche Zahlungen entfallen. Dieser Bestandsanteil hat sich durch modifizierte Preismodelle in den vergangenen Jahren erhöht und konnte auch 2008 weiter gesteigert werden.

Die Entnahme des Nabelschnurbluts für VITA 34 kann in rund 850 der insgesamt ca. 950 Entbindungseinrichtungen in Deutschland vorgenommen werden. Kooperationsverträge mit Entbindungskliniken bilden die arzneimittelrechtliche Voraussetzung für die erforderlichen Herstellungserlaubnisse und stellen somit eine Eintrittsbarriere für Wettbewerber in den Markt dar. Kein Wett-

bewerber im deutschsprachigen Raum verfügt nach Kenntnis von VITA 34 über eine auch nur annähernd so hohe Zahl an Kooperationsverträgen und Herstellungserlaubnissen nach Arzneimittelgesetz (AMG). Zudem legt VITA 34 – in Übereinstimmung mit dem Arzneimittelgesetz – großen Wert auf eine direkte und persönliche Schulung der Fachkräfte in den Kooperationskliniken. Damit wird gesichert, dass die Entnahme und Versendung des Nabelschnurbluts auf hohem professionellem Niveau erfolgt und somit beste Ergebnisse erzielt werden können.

**VITA 34 festigt
dominierende Position im
deutschsprachigen Raum**

Der Marktanteil von VITA 34 im deutschsprachigen Raum belief sich im Jahr 2008 auf über 66 Prozent. Damit konnte die dominierende Position der Vorjahre gefestigt werden. Insgesamt wurden bis Ende 2008 Nabelschnurblutpräparate von fast 57.000 Kindern bei VITA 34 in der Bio City in Leipzig eingelagert.

VITA 34 ist Komplettanbieter für die Herstellung (Präparation, Tests und Lagerung) und Vermarktung von Stammzellpräparaten aus Nabelschnurblut. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist VITA 34 in Kooperation mit institutionellen Partnern engagiert.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsergebnisse, welche das Anwendungspotenzial körpereigener (autologer) Stammzellen untermauern und neue Einsatzbereiche eröffnen, sind von großer Bedeutung für die Dienstleistung von VITA 34. Die Nachfrage nach Einlagerungsmöglichkeiten für Nabelschnurblut dürfte davon deutlich positiv beeinflusst werden. Entsprechend unterstützt VITA 34 die Stammzellforschung aktiv und arbeitet dabei mit namhaften Partnern zusammen. Die Finanzierung der Projekte unter wissenschaftlicher Leitung der Partner erfolgt durch Fördermittel, so dass für VITA 34 kein finanzielles Risiko entsteht.

**Forschungskooperation von
Fraunhofer-Institut und VITA 34**

Seit 1. Januar 2008 fördert der Freistaat Sachsen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Forschungskooperation des Leipziger Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie (IZI) und VITA 34. Das Gesamtprojektvolumen des Verbundprojektes beträgt mehr als 2 Mio. Euro, das Fördervolumen über 1,5 Mio. Euro. Ziel dieses Forschungsvorhabens ist es, grundlegende Fragestellungen bei der Entwicklung von Therapien auf Basis adulter, stammzellhaltiger Populationen aus Nabelschnurblut und Knochenmark zur Behandlung des Schlaganfalls zu klären. Dabei soll insbesondere der Einfluss des Alters der Stammzellen, die Bedeutung des Alters des Empfängerorganismus, unterschiedliche Kulturbedingungen für die Stammzellen und der Einfluss zusätzlicher alternativer Therapien auf die Effizienz einer stammzellbasierten Therapie untersucht werden.

Im Jahr 2008 wurden mit der Universität Rostock die Tierversuche für eine Stammzelltherapie bei frühkindlichen Herzerkrankungen weitergeführt. Diese sind wesentliche Grundlage für klinische Studien.

**Klinische Studie
mit TU München**

VITA 34 und die TU München haben im vergangenen Jahr vom Paul-Ehrlich-Institut die Zulassung zur Durchführung einer klinischen Studie für die Behandlung des Typ-1-Diabetes mit den eigenen Stammzellen aus Nabelschnurblut erhalten. Nach der Rekrutierung der teilnehmenden Patienten kann 2009 mit der Durchführung der Studie begonnen werden.

**Weiterer Ausbau
des eigenen Labors****Produktion**

VITA 34 verfügt im gläsernen Labor in der Bio City in Leipzig über eine eigene, staatlich akkreditierte Produktionsstätte für die GMP(Good Manufacturing Practice)-gerechte Herstellung von Stammzelltransplantaten aus Nabelschnurblut. Das gläserne Labor wurde im Geschäftsjahr 2008 weiter ausgebaut, um den steigenden Einlagerungszahlen gerecht zu werden. Die Gesamtfläche bemisst sich mittlerweile auf ca. 1.300 Quadratmeter. Eine Erweiterung ist in den vorhandenen Räumlichkeiten der Bio City möglich.

Die Zahl der Cryo-Tanks wurde bis Ende 2008 auf 51 erhöht. In ihnen werden die Präparate bei –196 °C in der Gasphase über flüssigem Stickstoff bis zu ihrer Verwendung gelagert. Durch umfangreiche Prüfungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen werden Qualität und Eignung der Stammzellen gewährleistet.

Die Laborkapazität ist ohne größere Investitionen in die Infrastruktur auf ca. 100 Einlagerungen pro Tag erweiterbar, was der drei- bis vierfachen Einlagerungsmenge des vergangenen Jahres entspricht. Notwendige Investitionen betreffen vor allem die Cryo-Tanks, da diese Kapazität sinnvollerweise nur nach Bedarf erweitert wird.

**Sinkende Stückkosten
durch Wachstum**

Durch das erwartete Wachstum bei den Einlagerungszahlen geht VITA 34 von künftig sinkenden Stückkosten in der Produktion aus.

Marketing und Vertrieb

Im deutschsprachigen Raum werden Vermarktung und Vertrieb der Dienstleistung von der VITA 34 AG selbst vorgenommen. In Spanien erfolgt dies durch den Partner Secuvita.

In Deutschland setzt sich der Vertriebs- und Marketingbereich vor allem aus dem Beratungsteam in der telefonischen Kundenbetreuung der VITA 34 AG und dem Außendienst zusammen. Dieser adressiert direkt Multiplikatoren wie Gynäkologen, Kliniken und Hebammen sowie Elternkreise.

Mitarbeiter**VITA 34 beschäftigte 2008
durchschnittlich 110 Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt 2008 waren bei VITA 34 110 Mitarbeiter beschäftigt (ohne Azubis und Leihkräfte).

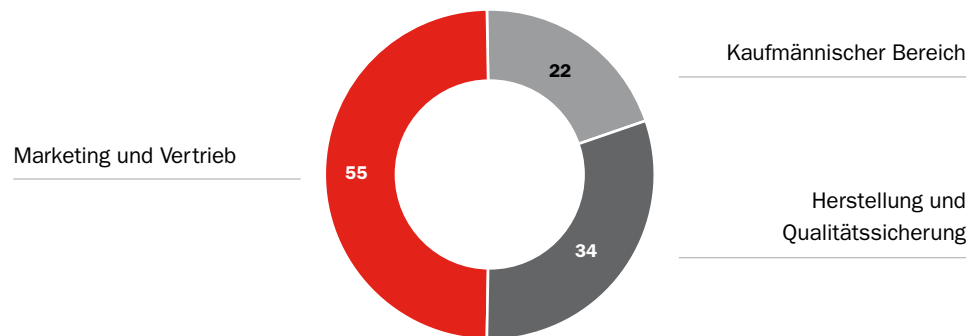
Nach 110 Mitarbeitern (hier inkl. Leiharbeit) auf Vollzeitbasis Ende des Jahres 2007 stieg die Zahl zum Jahresultimo 2008 nur marginal auf 111 Mitarbeiter. Dabei hat VITA 34 in der zweiten Jahreshälfte den zum Jahresbeginn aufgebauten Außendienst wieder etwas gestrafft und somit an die Marktgegebenheiten angepasst.

Im **Bereich Marketing** und Vertrieb belief sich die Mitarbeiterzahl auf 55, dies ist eine Person weniger als im Vorjahr. Dabei kam es innerhalb des Bereichs zu einer Verschiebung zwischen Abteilungen. Zum Jahresende war rund die Hälfte der Belegschaft von VITA 34 mit Kundengewinnung und -bindung befasst.

Der Bereich **Herstellung und Qualitätssicherung** wurde leicht auf 34 Personen ausgebaut, nach 32 zum Vorjahresende.

Im **Kaufmännischen Bereich** waren für Auftragsbearbeitung, Beschaffung, Personalwesen, Recht, Finanzen, IT, Controlling und Business Development 22 Personen bei VITA 34 tätig, so viel wie im Vorjahr.

Anzahl Mitarbeiter am 31.12.2008 nach Geschäftsbereichen



Rechtliche Konzernstruktur

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VITA 34 International AG beträgt 2.646.500 Euro und ist eingeteilt in 2.646.500 auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Dabei verfügt jede Aktie über ein Stimmrecht.

Beschränkungen der Übertragung von Aktien

Einschränkungen der Handelbarkeit der Aktie der VITA 34 International AG bestanden lediglich für die mit einem Veräußerungsverbot belegten Aktien bestimmter Altaktionäre. Diese Aktien waren im Rahmen der vereinbarten Veräußerungsverbote für einen Zeitraum von 12 bzw. 18 Monaten ab dem Datum der Notierungsaufnahme – dem 27. März 2007 – nicht an der Börse handelbar.

Wesentliche Aktionäre der Gesellschaft

Die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der VITA 34 International AG, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der VITA 34 International AG per Stimmrechtsmitteilung bekannt gemacht worden:

:: Independence Blue Cross, Philadelphia, USA: 20,7 Prozent,

:: Landesbank Baden-Württemberg (LBBW): 15,8 Prozent.

**Independent Blue Cross
hält 20,7 Prozent der Aktien**

Vorschriften zur Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG zu finden. Die Satzung der VITA 34 International AG sieht in § 9 der Satzung eine übereinstimmende Regelung vor. Die Änderung der Satzung kann nach § 179, 133 AktG durch einen Beschluss der Hauptversammlung herbeigeführt werden.

Genehmigtes Kapital**Genehmigtes Kapital von
bis zu 500.000 Aktien**

Gemäß § 7 der Satzung der VITA 34 International AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, in einem Zeitraum von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 500.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Der Vorstand hat, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist insbesondere zulässig, um

- :: bis zu 204.650 neue Aktien gegen Bareinlage zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet;
- :: bis zu 500.000 neue Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszugeben;
- :: Spitzenbeträge zu glätten;
- :: bis zu 30.000 neue Belegschaftsaktien auszugeben.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Bedingtes Kapital**Einlösung von Options-
rechten möglich**

Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der VITA 34 International AG ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 40.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 40.000 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 31. Juli 2007 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsberechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die aus den ausgeübten Optionsrechten hervorgehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Optionsrechts entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Aufgrund des HV-Beschlusses vom 10. Januar 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, innerhalb von 18 Monaten nach Beschlussfassung eigene Aktien zu erwerben, um

:: bei Bedarf das Eigenkapital der Gesellschaft zu Lasten freier Rücklagen zu vermindern

oder

:: Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder gewerblichen Schutzrechten (Patente, Marken etc.) anbieten zu können

oder

:: Aktien der Gesellschaft Mitgliedern des Vorstands, Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. gegenwärtiger oder zukünftiger verbundener Unternehmen zum Bezug anzubieten

oder

:: sie einzuziehen.

Die Ermächtigung war auf den Erwerb von Aktien mit einem auf die Aktien entfallenden rechnerischen Betrag des Grundkapitals von 204.000 Euro beschränkt. Das sind weniger als 10 Prozent des Grundkapitals. Von der Ermächtigung ist kein Gebrauch gemacht worden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen weder wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, noch gibt es Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

Leitung und Kontrolle

**Vergütung folgt Vorgaben
des Deutschen Corporate
Governance Kodex**

Die Führungs- und Kontrollstrukturen sowie das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat folgen den gesetzlichen Bestimmungen. Sie folgen insbesondere den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Geschäftsverteilung des Vorstands sieht zwei Vorstandsbereiche vor. Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät ihn.

Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 AktG vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands der VITA 34 International AG fixe und variable Bestandteile sowie sonstige Vergütungen.

Fixe Vergütung, variable Erfolgsvergütung und Nebenleistungen

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird. Der variable Vergütungsbestandteil, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele und ist der Höhe nach begrenzt. Bei den quantitativen Zielen, denen das höchste Gewicht zukommt, handelt es sich um Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Darüber hinaus werden individuelle Erfolgsziele berücksichtigt, die zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres vereinbart werden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG besteht derzeit aus sechs Mitgliedern. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 18 der Satzung. Diese Regelung beruht in ihrer aktuellen Fassung auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Juli 2007. Die Vergütung ist als fixe Vergütung vereinbart und wird pro Quartal an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt. Dabei wurden die Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreters besonders berücksichtigt.

Die Vergütung der Vorstände und der Aufsichtsräte wird im Konzernanhang unter der Textziffer 28 individualisiert und aufgliedert nach den einzelnen Vergütungsbestandteilen ausgewiesen.

Wirtschaftliches Umfeld**Deutschland rutschte 2008
in eine Rezession**

Die Wirtschaft in Deutschland – dem aktuell wichtigsten Markt für VITA 34 – ist im Jahr 2008 in eine Rezession gerutscht. Auch die Eurozone insgesamt glitt 2008 zum ersten Mal seit ihrer Gründung in eine Rezession ab. In Deutschland wies das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 2. Quartal einen Rückgang um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal aus. Im 3. Quartal schrumpfte das BIP um 0,5 Prozent. Nach ersten vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamts sank das Bruttoinlandsprodukt in den letzten drei Monaten 2008 um 1,5 bis 2,0 Prozent. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen, wie auch die Bundesregierung, von einer weiteren konjunkturellen Schwäche im Jahr 2009 aus. Davon dürfte auch der private Konsum negativ beeinflusst werden.

VITA 34 kann nicht ausschließen, dass die Einlagerung von Nabelschnurblut als entgeltliche Vorsorgedienstleistung von der wirtschaftlichen Entwicklung berührt wird. Zwar zeigen die vorliegenden Daten keine direkte Korrelation von absoluter Kaufkraft und Einlagerungszahlen, jedoch liegen bislang keine Erkenntnisse vor, wie sich eine plötzliche Veränderung des Kaufniveaus auswirkt.

**Preismodelle
weiter verfeinert**

VITA 34 hat auch vor diesem Hintergrund die Preismodelle weiter verfeinert und bietet Lösungen an, die mit geringeren finanziellen Anfangszahlungen für Kunden verbunden sind. Neben dem Bestreben, die Einlagerungsrate von Nabelschnurblut bezogen auf die Zahl der Gesamtgeburten zu steigern, bietet VITA 34 weitere Zusatzleistungen im Zusammenhang mit der Einlagerung von Nabelschnurblut an. Zu nennen ist hier beispielhaft das Produkt „VITA 34 max“, bei dem u. a. ein Vorsorge-Screening des Nabelschnurbluts enthalten ist. Auch dies dürfte neben dem Informationsgrad werdender Eltern von der konjunkturellen Situation beeinflusst werden. Das Standardprodukt von VITA 34 kostet unverändert einmalig 1.990 Euro zzgl. einer Jahresgebühr von 30 Euro. „VITA 34 max“ wird mit 2.490 Euro einmalig zzgl. 30 Euro Jahresgebühr berechnet.

**Wachstum durch
sehr erfolgreiches
Spanien-Geschäft**

Überblick über den Geschäftsverlauf

Insgesamt erhöhten sich die jährlichen Einlagerungen 2008 auf 11.020 Präparate, dies entspricht einer Steigerung von 5,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2007, als insgesamt 10.458 Einlagerungen vorgenommen wurden. Dieses Wachstums erfolgte ausschließlich durch das sehr erfolgreiche Spanien-Geschäft mit dem Partner Secuvita.

Die Effekte der aktuellen Wirtschaftskrise auf die Nachfrage nach der Vorsorgedienstleistung von VITA 34 sind derzeit nicht vollumfänglich absehbar.

Entwicklung der Anzahl der jährlichen Einlagerungen

	Anzahl
2006	7.318
2007	10.458
2008	11.020

**Neues Angebot VITA 34 max
sehr gut angenommen**

Die VITA 34 AG hat 2008 ihre Marketing- und Vertriebsstrategie konsolidiert und durch unterschiedliche Maßnahmen Impulse gesetzt, die 2009 ihre Wirkung entfalten sollten, wie z. B. die Konsolidierung des Außendienstes. Besonders das Infomaterial für werdende Eltern und der Internetauftritt wurden komplett überarbeitet. Außerdem wurde das Produktportfolio um die Variante VITA 34 max erweitert, welche zusätzliche Leistungen für Kunden beinhaltet. Dieses Angebot, VITA 34 max, wurde wenige Monate nach Markteinführung sehr gut von Eltern angenommen und erfüllte die Erwartungen des Vertriebs.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**Ertragslage****Höchste Einlagerungszahl
in Firmengeschichte**

VITA 34 hat im Geschäftsjahr 2008 am Firmensitz in Leipzig 11.020 Stammzellpräparate neu eingelagert. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 5,4 Prozent, so dass die höchste Einlagerungszahl der mehr als 10-jährigen Firmengeschichte erreicht werden konnte.

Entwicklung der Umsatzerlöse in TEUR

	TEUR
2006	11.556
2007	15.426
2008	14.957

**Umsatz 2008 lag bei
15,0 Mio. Euro**

Die **Umsätze** 2008 beliefen sich auf 15,0 Mio. Euro. Damit bewegt sich VITA 34 in dem im Sommer 2008 veröffentlichten revidierten Prognoserahmen. Gegenüber dem Vorjahr mit 15,4 Mio. Euro reduzierten sich die Umsätze leicht. Bei erhöhter Einlagerungszahl resultiert dies aus einem etwas veränderten Mix, bei dem die Einlagerungen für den spanischen Partner Secuvita einen höheren Anteil haben. Diese Einlagerungen sind für VITA 34 mit einem geringeren Umsatz sowie einer niedrigeren Bruttomarge verbunden, die Nettomarge allerdings ist bei Einlagerungen für Secuvita höher, da hier keine Vertriebsaufwendungen für VITA 34 anfallen.

TEUR	2008	2007
Umsatzerlöse	14.957	15.426
Umsatzkosten	-5.149	-5.032
Bruttoergebnis	9.808	10.394
Vertriebskosten	-9.637	-8.429
Verwaltungskosten	-2.938	-2.816
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	497	19
Betriebsergebnis/EBIT	-2.270	-832
Finanzergebnis	102	260
Ertragsteuerertrag/-aufwand	417	-98
Bereinigter Jahresfehlbetrag	-1.751	-670
Wertberichtigungen aus Verkaufserlös US-Geschäft	-209	-1.560
Aufgegebene Geschäftsbereiche	248	1.045
Jahresfehlbetrag	-1.712	-1.185

Das **Bruttoergebnis** vom Umsatz fiel im Berichtszeitraum auf 9,8 Mio. Euro nach zuvor 10,4 Mio. Euro. Dies ist sowohl auf den leicht verminderten Umsatz als auch auf den veränderten Umsatzmix zurückzuführen. Die **Bruttomarge** im Geschäftsjahr lag bei 65,6 Prozent.

**Planmäßige Steigerung
der Vertriebskosten**

Die **Vertriebskosten** erhöhten sich planmäßig deutlich und lagen bei 9,6 Mio. Euro und damit um 1,2 Mio. Euro über dem Vorjahr. Die Anpassung der Aufstellung im Vertriebsbereich ab Jahresmitte, mit der VITA 34 auf die veränderten Umsatzerwartungen für 2008 reagiert hat, wirkte sich dabei bereits im 4. Quartal merklich aus. In dieser Periode wurden lediglich 2,0 Mio. Euro für Marketing und Vertrieb aufgewendet. In den anderen Quartalen 2008 waren es durchschnittlich jeweils mehr als 2,5 Mio. Euro.

Die **Verwaltungskosten** lagen mit 2,9 Mio. Euro im Gesamtjahr 2008 etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2,8 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge wiesen saldiert einen positiven Wert von 0,5 Mio. Euro aus. Der Anstieg gegenüber 2007, als diese Position ausgeglichen war, ist vor allem auf erhaltene Forschungszuschüsse und die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

**EBIT entwickelte sich
besser als prognostiziert**

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT**, fiel mit –2,3 Mio. Euro aufgrund der erhöhten Marketing- und Vertriebsaufwendungen planmäßig negativ aus. Es entwickelte sich allerdings merklich besser als in den – das Jahr über unverändert gehaltenen – Ergebnisprognosen von –2,5 Mio. Euro. Das negative EBIT im 4. Quartal fiel mit –0,5 Mio. Euro bereits geringer aus als in den Quartalen 2 und 3.

Das **Finanzergebnis** belief sich 2008 auf 0,1 Mio. Euro nach 0,3 Mio. Euro im Vorjahr. Nach IFRS wurde ein Ertragsteuerertrag für latente Steuern von 0,4 Mio. Euro ausgewiesen, während im Vorjahr ein entsprechender Aufwand von –0,1 Mio. Euro anfiel.

Der **bereinigte Jahresfehlbetrag**, in dem positive Ergebnisbeiträge aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ebenso wenig enthalten sind wie Wertberichtigungen auf den dafür erzielten Verkaufserlös (Aktien), bezifferte sich 2008 auf –1,8 Mio. Euro. Im Vorjahr lag der Wert bei –0,7 Mio. Euro. Die genannten Effekte im Jahresergebnis egalisierten sich 2008 weitgehend, so dass der **Jahresfehlbetrag** der VITA 34 International AG sich auf –1,7 Mio. Euro belief, verglichen mit –1,2 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Finanzlage

**Finanzmittelbestand
von 7,3 Mio. Euro**

Der VITA 34-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2008 über einen **Finanzmittelbestand** in Höhe von 7,3 Mio. Euro nach 11,0 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** lag 2008 bei –2,9 Mio. Euro nach –1,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die im Vorjahr begonnenen verstärkten Marketing- und Vertriebsaktivitäten sind 2008 planmäßig weiter ausgebaut worden und führten zu dem höheren Minus.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** stellte sich auf 0,3 Mio. Euro, nach –0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Hauptgrund sind höhere Erlöse aus Transaktionen mit Finanzinvestitionen.

Wie schon im Vorjahr wurden auch 2008 in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 1,1 Mio. Euro investiert. 37 Prozent der Investitionen entfielen dabei auf immaterielle Vermögenswerte, 63 Prozent auf Ausgaben für Sachanlagen. Bei letzteren handelte es sich vor allem um Investitionen in die Erweiterung der Lagerkapazitäten für Nabelschnurblutpräparate. In die für die Lagerung notwendigen Cryo-Tanks wurden dabei 0,5 Mio. Euro investiert. Bei den immateriellen Vermögenswerten standen Ausgaben für Software mit 0,4 Mio. Euro im Vordergrund.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich per 31. Dezember 2008 auf –26 TEUR. Die für das Vorjahr ausgewiesenen 8,1 Mio. Euro waren vor allem durch den Mittelzufluss aus der im Rahmen des Börsengangs durchgeführten Kapitalerhöhung geprägt.

Aufgegebene Geschäftsbereiche hatten 2008 keinen Einfluss auf die Finanzlage. Im Vorjahr hatte die Veräußerung von CorCell zu einem Mittelzufluss von 1,0 Mio. Euro geführt.

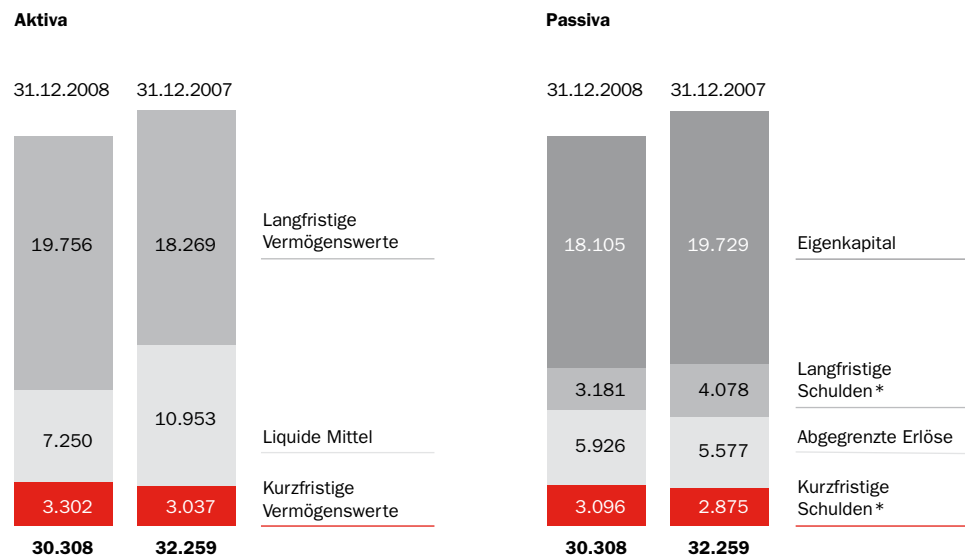
Vermögenslage

**Eigenkapitalquote
bei 60 Prozent**

VITA 34 verfügt über eine solide Bilanzstruktur. Zum Jahresende 2008 lag die Eigenkapitalquote bei 60 Prozent und veränderte sich damit kaum im Vergleich zu den 61 Prozent des Vorjahres.

Die **Bilanzsumme** ermäßigte sich leicht auf 30,3 Mio. Euro nach 32,3 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Bilanzstruktur (in TEUR)



* Ohne abgegrenzte Erlöse.

Bei den Aktiva bildeten die langfristigen **Vermögenswerte** mit 19,8 Mio. Euro die größte Position. Sie wurden maßgeblich durch den **Goodwill** in Höhe von 11,9 Mio. Euro geprägt. In diesem kommt der Firmenwert der VITA 34 AG zum Ausdruck, an der die börsennotierte VITA 34 International AG 100 Prozent der Anteile hält und in der das komplette operative Geschäft angesiedelt ist. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Goodwill unverändert. Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist auf Zugänge zum Anlagevermögen, einen höheren Forderungsbestand sowie höhere aktive latente Steuern zurückzuführen.

Die **liquiden Mittel** lagen zum Jahresende 2008 bei 7,3 Mio. Euro. Sie hatten sich im Vorjahr durch den Mittelzufluss aus dem Börsengang auf 11,0 Mio. Euro Ende 2007 erhöht. Die liquiden Mittel setzten sich per Ultimo 2008 zusammen aus Kasse und Bankguthaben in Höhe von 6,4 Mio. Euro und kurzfristigen Finanzinvestitionen von 0,9 Mio. Euro. Nicht enthalten in den liquiden Mitteln sind nicht frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von 1,1 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich aufgrund höherer Forderungen von 3,0 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro.

Auf der Passivseite ermäßigte sich aufgrund des Jahresfehlbetrags das **Eigenkapital** auf 18,1 Mio. Euro nach 19,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Per Ultimo 2008 lag das Grundkapital unverändert bei 2,65 Mio. Euro.

Niedrigere langfristige Schulden

Die **langfristigen Schulden** ermäßigten sich von 4,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,2 Mio. Euro.

Eine bedeutende Position bildeten die **abgegrenzten Erlöse** mit 5,9 Mio. Euro. Darunter werden die Lagergebühren erfasst, die von Kunden vorab entrichtet werden. Diese werden dann über die Laufzeit linear aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2008 erhöhte sich diese Position leicht um 0,3 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen zum 31. Dezember 2008 leicht auf 3,1 Mio. Euro gegenüber 2,9 Mio. Euro im Vorjahr.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage eingetreten.

RISIKOBERICHT

VITA 34 betreibt aktives Risikomanagement

Die VITA 34 betreibt ein internes Risikomanagementsystem, in dem ausgehend von der Identifizierung von Risiken innerhalb von Risikobereichen eine Bewertung und Priorisierung vorgenommen wird. Die analysierten Risiken umfassen strategische, finanzielle, personelle und rechtliche Risiken, Produkt-, Kapitalmarkt- und Managementrisiken, Risiken des Marketing und Vertriebs, Infrastrukturrisiken und allgemeine Unternehmensrisiken. In den Prozess des Risikomanagements sind der Vorstand und die Leitungsebene involviert. Neben den regelmäßigen prozessbedingten Risiken werden vorrangig Risiken innerhalb von Projekten gesondert analysiert und auf Grundlage des Risikomanagementsystems erfasst. Die VITA 34 erstellt im Rahmen des Risikomanagements eine umfangreiche Dokumentation.

Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risiken erläutert, welche aus heutiger Sicht die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von VITA 34 wesentlich beeinflussen können:

:: Risiken durch mögliche zukünftige Alternativen zur Einlagerung von Nabelschnurblut:

Künftige Forschungen könnten beweisen, dass Stammzellen aus anderen Quellen (z. B. adulte Stammzellen aus dem Knochenmark bzw. peripherem Blut oder Geweben) eine jederzeit gewinnbare und leistungsfähigere Alternative zu Stammzellen aus Nabelschnurblut darstellen. Auch das therapeutische Klonen könnte von Kunden als alternative Behandlungsstrategie wahrgenommen werden. Der Status der Forschungen im Bereich therapeutisches Klonen ist jedoch als früheste Grundlagenforschung einzuordnen, der Weg zu einer Therapie ist extrem risikobehaftet und nach unseren Einschätzungen nicht realistisch. Selbst wenn sich dieses Verfahren in mehreren Jahren zu einer erfolgreichen Behandlungsstrategie entwickeln würde, wären auch in diesem Fall körpereigene Stammzellen aus Nabelschnurblut die ideale Zellquelle für das therapeutische Klonen. Daher stellen diese benannten Alternativen aus Sicht des Managements kein bestandsgefährdendes Risiko dar.

:: Risiken durch Berichterstattung in den Medien:

Aufgrund negativer Berichterstattung in den Medien über die Nabelschnurblut-Einlagerung können potenzielle Kunden beeinflusst werden.

:: Marktrisiken:

Es besteht das Risiko, dass die Marktausweitung sich langsamer oder weniger umfangreich als erwartet realisieren lässt. Ein limitierender Faktor hierfür könnten auch die finanziellen Mittel sein, die VITA 34 zur Verfügung stehen. Es ist auf jeden Fall davon auszugehen, dass die Marktausweitung und das Wachstum der VITA 34 keinen linearen Verlauf über die Quartale nehmen werden, sondern Schwankungen unterworfen sein werden.

:: Rechtliche Risiken:

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen, die VITA 34 betreffenden Regelungen und Gesetzen ergeben. Änderungen von Gesetzen auf dem Gebiet des Medizin- und Pharmarechts können die bestehenden Geschäftsstrukturen beeinflussen. Durch aktive Gesprächsführung mit Entscheidungsträgern wird versucht, im Rahmen der Gesetzesauslegung die Besonderheiten von VITA 34 darzulegen und die Umsetzung der Neuerungen praxisnah zu gestalten.

:: Haftungsrisiken:

Fehlgeschlagene Nabelschnurlutentnahmen, unsachgemäßer Transport, Prozessierungsfehler bei der VITA 34 oder die Vernichtung eingelagerter Präparate können beispielsweise zu Haftpflichtansprüchen der betroffenen Kunden führen. Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat VITA 34 Versicherungen abgeschlossen, die die wirtschaftlichen Folgen möglicherweise eintretender Risiken ausschließen oder begrenzen sollen. Der Umfang der abgeschlossenen Versicherungsverträge wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

:: Konjunkturelle Risiken:

Die Finanzmarktkrise sowie deren Folgen für die reale Wirtschaft können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von VITA 34 haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Schwäche bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sich negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der VITA 34 auswirkt.

:: Zunehmender Preiswettbewerb:

Es besteht das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit von VITA 34 durch preisaggressive Angebote von Mitbewerbern negativ beeinflusst wird. Niedrige Preise oder deutliche Preissenkungen von Mitbewerbern oder neu in den Markt eintretenden Unternehmen können zu einer schwächer als erwarteten Umsatz- und Ertragsentwicklung bei VITA 34 führen.

Nach Überprüfung der Risikolage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 lagen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtrisikosituation von VITA 34 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

2009 steht behutsame Internationalisierung im Fokus

VITA 34 wird sich im Jahr 2009 sowie darüber hinaus neben der Marktentwicklung in Deutschland besonders der behutsamen Internationalisierung der Aktivitäten und weiteren Forschungs-kooperationen widmen, um Wachstumspotenziale zu erschließen. Hintergrund ist, dass der deutsche Markt sich bei den Einlagerungen langsamer entwickelt als ursprünglich erwartet. Zudem sind die Effekte der aktuellen Wirtschaftskrise auf die Nachfrage nach der Vorsorgedienstleistung von VITA 34 derzeit nicht vollumfänglich absehbar. Trotzdem geht VITA 34 davon aus, dass die geschäftliche Entwicklung in den kommenden beiden Jahren insgesamt durch einen moderat steigenden Umsatz geprägt sein wird.

Ergebnis soll Break-even erreichen

Beim Ergebnis soll bereits 2009 mindestens der Break-even und damit ein positives EBIT nachhaltig erreicht werden. Die Profitabilität soll anschließend wieder weiter ausgebaut werden. Die hierfür notwendigen Maßnahmen setzen unter anderem bei den Prozessabläufen auf allen Ebenen der Gesellschaft an, was zu einer deutlich höheren Effizienz führt. Darüber hinaus hat VITA 34 bereits Marketing- und Vertriebskosten optimiert, so dass nun mit einer geringeren Anzahl Mitarbeiter die entsprechenden Adressaten wie Gynäkologen, Hebammen und Elternkreise adäquat angesprochen werden können.

VITA 34 verfolgt bei der Internationalisierung eine klar fokussierte Strategie, in deren Rahmen Märkte adressiert werden, die einen schnellen und überzeugenden Markteintritt versprechen. Ein entscheidender Faktor dafür ist beispielsweise die Höhe der privaten Ausgaben für Gesundheit im jeweiligen Land, die auf den Grad der Akzeptanz für private medizinische Vorsorgeleistungen, wie VITA 34 sie anbietet, schließen lässt. Eine weitere wichtige Bedingung ist, dass die jeweiligen nationalen regulatorischen Voraussetzungen bereits geschaffen sind. Zudem müssen die logistischen Möglichkeiten für einen reibungslosen Prozess bestehen. Schließlich darf die Wettbewerbsintensität in dem entsprechenden Markt nicht zu hoch sein. Die Geschäftstätigkeit in den internationalen Märkten soll so gestaltet werden, dass sie nach Markteintritt bereits kurz- bis mittelfristig einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der VITA 34 International AG beisteuern kann. Die Geschäftsentwicklung wird aber auch bei einer verstärkten Internationalisierung weiterhin periodischen Schwankungen unterliegen.

VITA 34 hat eine Reihe von Märkten adressiert, die diese Voraussetzungen erfüllen. Dabei kann auf den umfangreichen Erfahrungen aus den internationalen Expansionsschritten in der Vergangenheit aufgebaut werden. So hat sich die Partnerschaft in Spanien mit der Secuvita als sehr erfolgreich erwiesen, auch Österreich und die Schweiz entwickeln sich erfreulich.

Kooperation mit Partner oder Joint Venture möglich

Grundsätzlich ist die Marktdressierung jeweils sowohl in Form einer Kooperation mit einem Partner oder mittels eines Joint Ventures möglich. Die Einlagerung des Nabelschnurbluts kann – je nach regionaler Situation – vor Ort oder im gläsernen Labor in Leipzig erfolgen. Entscheidend ist für VITA 34, dass die Einlagerung nach bewährten Qualitätsstandards unter genauester Beachtung der jeweiligen arzneimittelrechtlichen Voraussetzungen erfolgt. Der unmittelbare und direkte Kontakt mit Eltern, Kliniken, Gynäkologen und Hebammen ist für VITA 34 ein Qualitätsmerkmal, das sowohl in Deutschland als auch im Marktauftritt von Secuvita in Spanien ein deutliches Entscheidungskriterium von Eltern für die Einlagerung bei VITA 34 bedeutet.

**Markteintritt in Slowenien
im 1. Quartal**

Für das 1. Quartal 2009 ist der Markteintritt in Slowenien geplant, wodurch auch angrenzende Regionen abgedeckt werden können. Eine entsprechende Vereinbarung mit einem Partner wurde bereits Ende 2008 unterzeichnet. Weitere internationale Aktivitäten sind für 2009 in Vorbereitung.

In Deutschland bleibt es auch 2009 das Ziel von VITA 34, den Markt für die Einlagerung von Nabelschnurblut weiterzuentwickeln. Dazu werden Aktivitäten im werblichen Bereich ebenso unternommen wie die Ansprache von Experten und Multiplikatoren durch den Außendienst. Hierbei gilt es auch, Basiswissen über die private Einlagerung von Nabelschnurblut zu vermitteln. Noch immer führt gerade Unkenntnis über die bereits existierenden Einsatzmöglichkeiten von Nabelschnurblut sowie über das Entwicklungspotenzial zu einer kritischen Einschätzung bei manchen Multiplikatoren. VITA 34 sieht, dass ausführliche und fundierte Informationen hier ebenso hervorragende Ergebnisse erzielen wie flexible Strategien, die auch Argumenten von Skeptikern Rechnung tragen. Das Produkt VITaPlusSpende ist dafür ein gutes Beispiel. Hierbei haben die Eltern die Möglichkeit, das Präparat in einem öffentlichen Verzeichnis registrieren zu lassen. Sollte weltweit ein Patient diese Stammzellen benötigen, können die Eltern dann entscheiden, ob sie das Präparat spenden möchten oder ob es weiter für den möglichen Eigenbedarf eingelagert bleiben soll.

Erweiterung der Produktpalette geplant

Zudem wird VITA 34 die Erweiterung der Produktpalette vorantreiben. Seit Herbst 2008 besteht die Möglichkeit, das Nabelschnurblut zusätzlich auf genetische Anfälligkeiten zu untersuchen. So können frühzeitig Unverträglichkeiten auf bestimmte Lebensmittel und Arzneien festgestellt werden. Dieses Angebot, VITA 34 max, wurde wenige Monate nach Markteinführung sehr gut von Eltern angenommen und erfüllte die Erwartungen des Vertriebs. Für 2009 ist eine Erweiterung dieses Angebots auch für Bestandskunden vorgesehen. VITA 34 prüft laufend, und nicht nur für werdende Eltern, weitere Vorsorgeprodukte, die eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Angeboten darstellen.

VITA 34 wird das für 2009 sich abzeichnende, herausfordernde Marktumfeld nutzen, um sich hinsichtlich Positionierung, internationaler Aufstellung und Produktangebot zu stärken. Durch Verbesserung der Effizienz wird wie geplant 2009 erneut die Rückkehr zur Profitabilität erreicht. So wird eine günstige Ausgangsposition geschaffen, um von einem sich ab 2010 mutmaßlich wieder verbessernden wirtschaftlichen Umfeld besonders profitieren zu können. Die Erfahrung aus mehr als 57.000 gewonnenen Transplantaten ist dabei die Basis für die erfolgreiche internationale Weiterentwicklung der VITA 34.

Leipzig, den 30. Januar 2009
Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter
Vorstandsvorsitzender



Peter Boehnert
Finanzvorstand



NICOLAUS FONTANA, SCHWEIZ



„Die Hirslanden Kliniken stehen für erstklassige medizinische Qualität, orientiert an den neuesten Entwicklungen. Unsere individuell geprägten Kliniken mit langjährig erfahrenen qualifizierten Fachärzten arbeiten mit vernetzten, spezialisierten Instituten und Kompetenzzentren zusammen. Mit VITA 34 haben sich die Hirslanden Kliniken einen Kooperationspartner gesichert, der den Prinzipien unseres Unternehmens entspricht. VITA 34 steht für Qualität und Sicherheit im Nabelschnurblutbanking. Wir sind damit auch in diesem Bereich für die Zukunft gerüstet.“

KONZERNABSCHLUSS

INHALT DES KONZERNABSCHLUSSES		SEITE
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung		53
Konzernbilanz		54
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		56
Konzern-Kapitalflussrechnung		57
Konzernanhang		58
1	Informationen zum Mutterunternehmen und Konzern	58
2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	58
3	Segmentberichterstattung	69
4–7	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	69
8–23	Erläuterungen zur Konzernbilanz	76
24	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	88
25	Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen	92
26	Aktienbasierte Vergütung	93
27	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	94
28	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 314 HGB	95
29	Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	97
30	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
31	Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer gemäß § 314 HGB	98
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER		99
BESTÄTIGUNGSVERMERK		100

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.01. – 31.12.2008	01.01. – 31.12.2007
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	4.1	14.957	15.426
Umsatzkosten	4.2	-5.149	-5.032
Bruttoergebnis vom Umsatz		9.808	10.394
Sonstige betriebliche Erträge	4.3	730	280
Vertriebskosten	4.4	-9.637	-8.429
Verwaltungskosten	4.5	-2.938	-2.816
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6	-233	-261
Betriebsergebnis		-2.270	-832
Finanzerträge	4.8	469	541
Finanzaufwendungen	4.7	-576	-1.841
Ergebnis vor Steuern		-2.377	-2.132
Ertragsteuerertrag (Ertragsteueraufwand)	5	417	-98
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-1.960	-2.230
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Gewinn aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich (nach Steuern)	6	248	1.045
Jahresfehlbetrag		-1.712	-1.185
Ergebnis je Aktie, unverwässert / verwässert (EUR)			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis (EUR)	7	-0,65	-0,47
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereich, unverwässert / verwässert (EUR)			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis aus dem fortzuführenden Geschäftsbereich (EUR)		-0,74	-0,89

KONZERNBILANZ (AKTIVA)

TEUR	ANHANG	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	8	11.911	11.911
Immaterielle Vermögenswerte	8	930	740
Sachanlagen	9	3.054	2.622
Beteiligungen	11	26	214
Andere finanzielle Vermögenswerte	15	35	35
Aktive latente Steuern	5	736	222
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	1.996	1.459
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	16	1.068	1.066
		19.756	18.269
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	12	584	572
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	1.600	1.254
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	15	1.118	1.211
Kurzfristige Finanzinvestitionen	14	876	1.951
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	6.374	9.002
		10.552	13.990
		30.308	32.259

KONZERNBILANZ (PASSIVA)

TEUR	ANHANG	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	2.647	2.647
Kapitalrücklagen	17	23.192	23.116
Gewinnrücklagen	17	-7.734	-6.022
Sonstige Rücklagen	17	0	-12
		18.105	19.729
Langfristige Schulden			
Verzinsliche Darlehen	18.2	1.500	1.625
Anteile stiller Gesellschafter	19	940	1.417
Rückstellungen	20	0	299
Abgegrenzte Zuwendungen	21	741	676
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	23	0	61
Abgegrenzte Erlöse	22	5.405	5.154
		8.586	9.232
Kurzfristige Schulden			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	23	1.087	884
Anteile stiller Gesellschafter	19	497	
Rückstellungen	20	105	215
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	208	112
Verzinsliche Darlehen	18.1	125	213
Abgegrenzte Zuwendungen	21	81	81
Sonstige Schulden	23	993	1.370
Abgegrenzte Erlöse	22	521	423
		3.617	3.298
		30.308	32.259

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	SONSTIGE RÜCKLAGEN	SUMME EIGENKAPITAL
Anhang	17	17	17	17	
Saldo zum 01.01.2007	2.047	15.629	-4.837	96	12.935
Jahresfehlbetrag			-1.185		-1.185
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				-108	-108
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-1.185	-108	-1.261
Aktienbasierte Vergütungen		32			32
Ausgabe von gezeichnetem Kapital	600	8.400			9.000
Transaktionskosten		-945			-945
	600	7.455	0	0	8.055
Saldo zum 31.12.2007	2.647	23.116	-6.022	-12	19.729
Saldo zum 01.01.2008	2.647	23.116	-6.022	-12	19.729
Jahresfehlbetrag			-1.712		-1.712
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				12	12
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-1.712	12	-1.624
Aktienbasierte Vergütungen		76			76
Saldo zum 31.12.2008	2.647	23.192	-7.734	0	18.105

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.01.–31.12.2008	01.01.–31.12.2007
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-2.377	-2.132
Anpassungen für:			
Abschreibungen	8,9	444	404
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		6	28
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		-80	-82
Fremdwährungsverluste		5	-19
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	26	76	32
Finanzerträge	4,8	-469	-541
Finanzaufwendungen	4,7	576	1.841
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
+/- Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-834	-1.210
+/- Vorräte		-12	33
+/- Schulden		-176	260
+/- Rückstellungen		-220	-622
+/- Abgegrenzte Erlöse		349	531
Gezahlte Zinsen		-226	-185
Gezahlte Ertragsteuern		-1	-2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-2.939	-1.664
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	8	-394	-355
Erwerb von Sachanlagen	9	-679	-769
Tilgung ausgereicherter Darlehen		11	0
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	45
Erwerb von kurzfristigen Finanzinvestitionen		0	-1.984
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen	14	1.000	2.318
Erhaltene Zinsen		392	370
Cashflow aus Investitionstätigkeit		330	-375
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien		0	8.203
Veränderungen stille Beteiligungen	19	20	-25
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	21	167	0
Veränderungen Darlehen	18	-213	-126
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-26	8.052
Nettoveränderungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-2.635	6.013
Veränderungen der Zahlungsmittel für aufgegebene Geschäftsbereiche			
Aus Geschäftstätigkeit/betrieblicher Tätigkeit		0	-206
Aus Investitionstätigkeit		0	1.245
Für aufgegebene Geschäftsbereiche erhaltene/ingesetzte Zahlungsmittel		0	1.039
Nettoveränderungen von Zahlungsmitteln		-2.635	7.052
Zahlungsmittel am Anfang der Berichtsperiode	16	9.002	1.963
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel		7	-13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	16	6.374	9.002
Kurzfristige Finanzinvestitionen	14	876	1.951
Liquide Mittel		7.250	10.953

KONZERNANHANG

1 INFORMATIONEN ZU MUTTER- UNTERNEHMEN UND KONZERN

Das Mutterunternehmen VITA 34 International AG (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Leipzig (Deutschland), Deutscher Platz 5a, eingetragen im Registergericht des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 20339, ist eine reine Holdinggesellschaft, die für ihre Tochtergesellschaften eine Management- und Finanzierungsfunktion innehat. Ihre Tochterunternehmen (zusammen mit der Gesellschaft als „Konzern“ bezeichnet) sind auf dem Gebiet der Einlagerung von Nabelschnurblut tätig. Deren Unternehmenszweck ist die Entnahme, Aufarbeitung und Lagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut sowie die Entwicklung von zelltherapeutischen Verfahren.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Website zugänglich gemacht.

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 wurde am 30. Januar 2009 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. VITA 34 International AG ist eine in Deutschland gegründete, in ihrer Haftung beschränkte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, deren Aktien zum öffentlichen Handel zugelassen sind.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie

in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2008 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet, sofern diese durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG wird grundsätzlich auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungskosten in Euro aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der VITA 34 International AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbezie-

hung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende 100-prozentige Tochterunternehmen einbezogen:

- :: VITA 34 AG, Leipzig, Deutschland
- :: CorCell, Inc., Philadelphia, USA

Bei der CorCell Inc. handelt es sich um eine Gesellschaft ohne operative Geschäftstätigkeit. Wir verweisen auf die Angaben unter Anhangangabe 6.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen erstmals angewandt:

- :: Änderungen von IAS 39 und IFRS 7:
Umwidmung von finanziellen Vermögenswerten
- :: IFRS 8: Geschäftssegmente
- :: IFRIC 11: IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Der Konzern hat ab dem 1. Januar 2008 IFRS 8 „Geschäftssegmente“ vorzeitig angewandt. Nach Feststellung des Konzerns entsprechen die gemäß IFRS 8 im Konzern identifizierten Geschäftssegmente den zuvor gemäß IAS 14 identifizierten Geschäftssegmenten. Danach hat der Konzern im Moment nur ein zu berichtendes Geschäftssegment. Angaben gemäß IFRS 8 sind einschließlich angepasster Vergleichsinformationen in der Anhangangabe 3 ausgewiesen.

Aus der Anwendung der weiteren Verlautbarungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows der VITA 34 International AG, da keine entsprechenden Sachverhalte vorliegen.

2.3 Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen

von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ zugeordnet.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 und der gesunkenen Erwartungen hinsichtlich des zukünftigen Wachstums insbesondere im deutschen Markt wurden die Cashflow-Prognosen für den Planungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr deutlich nach unten korrigiert. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt vor Steuern 8,5 Prozent. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungszinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in Anhangangabe 10 genauer erläutert.

Behandlung steuerlicher Verlustvorträge und latente Steueransprüche

Im Rahmen einer bei der VITA 34 AG durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung, die sich bis zum Veranlagungszeitraum 2002 erstreckte, wurde durch die Finanzbehörde steuerlich eine von der VITA 34 AG abweichende Auffassung hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von passiven Umsatzabgrenzungen aus im Voraus bezahlten Einlagerungsgebühren vertreten.

Es erfolgte eine zu den von der VITA 34 AG erklärten Daten geänderte Festsetzung, die im Ergebnis zu einer Reduzierung des steuerlichen Verlustvortrages zum Stichtag 31. Dezember 2002 führte. Die VITA 34 AG hat gegen diese Festsetzungen Einspruch eingelegt. Es besteht Unsicherheit bezüglich des Ausgangs des Rechtsbehelfsverfahrens. Bei der Berechnung, ob und in welcher Höhe steuerliche Verlustvorträge zu den Stichtagen 31. Dezember

2007 sowie 2008 bestanden, geht das Management davon aus, dass bei der Berechnung der abzugrenzenden Erlöse für steuerliche Zwecke betreffend die Geschäftsjahre bis einschließlich 2002 die Werte gemäß den derzeit erfolgten Festsetzungen zugrunde zu legen sind.

Unter Berücksichtigung dieser Beurteilung sind die zum Bilanzstichtag angesetzten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermittelt, weitere Rückstellungen hierfür aus Sicht des Managements nicht erforderlich. Auf die zum Bilanzstichtag nach dieser Ermittlung bestehenden Verlustvorträge sowie auf Differenzen zwischen den Steuerbilanzwerten und den IFRS-Bilanzwerten bei der VITA 34 AG wurden latente Steuern in voller Höhe aktiviert, da es als wahrscheinlich angesehen wird, dass die Verlustvorträge innerhalb des Planungszeitraumes vollständig aufgebraucht werden beziehungsweise dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird. Die Wahrscheinlichkeit des Vorliegens künftigen zu versteuernden Einkommens wird aus den aktuellen Planungsrechnungen abgeleitet. Die Verluste der Geschäftsjahre 2007 und 2008 bei der VITA 34 AG sind insbesondere auf die getätigten Investitionen in den Marketing- und Vertriebsbereich zurückzuführen. Bereits 2008 sind Optimierungen in diesem Bereich vorgenommen sowie weitere Kostensenkungen umgesetzt worden, die sich ab 2009 auswirken werden. Bei einem langsamen Wachstum im deutschen Markt rechnet die VITA 34 AG durch internationale Aktivitäten und Forschungskooperationen insgesamt mit moderat steigenden Umsätzen, so dass ab 2009 ein positives EBIT erreicht wird.

Dagegen wurden latente Steuern auf Verlustvorträge der Muttergesellschaft nicht aktiviert, da bei ihr als derzeit reine Holdinggesellschaft ohne die Durchführung gezielter steuerrechtlicher Maßnahmen in der Zukunft noch keine ausreichenden zu versteuernden Einkünfte zu erwarten sind.

Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen

Der Konzern stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine dauernde Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Zum 31. Dezember 2008 wurde ein Wertminderungsaufwand für zur Veräußerung verfügbare Finanz-

investitionen in Höhe von 208 TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (2007: 1.375 TEUR). Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen beträgt 29 TEUR (2007: 238 TEUR).

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren sind in der Anhangangabe 26 ausgewiesen.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die funktionale Währung der CorCell, Inc. ist der US-Dollar. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schul-

den dieser Tochter zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs der Quartale des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung in die Darstellungswährung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter der Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zwecke des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Zum 31. Dezember 2008 besteht lediglich eine zahlungsmittelgenerierende Einheit „Europa“.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich sämtlicher kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten, die im Rahmen eines einzelnen Projekts angefallen sind, werden aktiviert, wenn sämtliche in IAS 38 diesbezüglich aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Da diese jedoch nicht erfüllt waren, wurden bislang keine Entwicklungskosten angesetzt.

Die auf die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS ANGEWANDTE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE		
	PATENTE	SOFTWARE
Nutzungsdauer	Die Patente werden über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.	Die Abschreibung der Betriebssoftware erfolgt über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 5 Jahren.
Angewandte Bewertungsmethode	Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer. Es liegen keine Patente mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.	Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer.
Intern erstellt oder erworben	Die Patente wurden vollständig entgeltlich erworben.	Die Software wurde vollständig entgeltlich erworben.
Werthaltigkeitstests / Überprüfung des erzielbaren Betrags	Jährlich sowie unterjährig wird bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.	Jährlich sowie unterjährig wird bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

ÜBERSICHT NUTZUNGSDAUER DER VERMÖGENSWERTE		
	2008	2007
Laborausstattung	5 – 14 Jahre	5 – 14 Jahre
Cryo-Tanks und Zubehör	40 Jahre	40 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	3 – 13 Jahre	3 – 13 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögens-

werts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt der Konzern an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende jeder Berichtsperiode, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch den Konzern geliefert wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

:: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim

erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden.

:: Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

:: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nichtderivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in die Kategorien:

- :: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- :: Kredite und Forderungen

eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittswertmethode ermittelt.

In die Herstellungskosten für die unfertigen Leistungen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungsbereichs sowie Abschreibungen, soweit sie auf den Fertigungsbereich entfallen, einbezogen. Verwaltungs-, Vertriebskosten und Zinsen wurden nicht berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden mit Anschaffungskosten angesetzt.

Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Hierbei erfolgt in Abhängigkeit von der Zugehörigkeit einer Einzelforderung zu einer Gruppe gleichartiger Forderungen eine gestaffelte Wertberichtigung. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von nicht länger als drei Monaten.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen.

Verzinsliche Darlehen und stille Beteiligungen

Die Darlehen und stillen Beteiligungen sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen hierbei in der Regel dem vereinnahmten Betrag. Bei der Folgebewertung wird nach Maßgabe der Effektivzinsmethode eine Aufzinsung vorgenommen, so dass sich am Ende der Laufzeit der Rückzahlungsbetrag ergibt.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

:: Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind.

:: Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder ausgelaufen oder erloschen ist.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf obigen Abschnitt.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhält ein Mitarbeiter des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenka-

pitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 26).

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. In Abhängigkeit davon, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden, wird zwischen Operating-Leasingverhältnissen und Finanzierungs-Leasingverhältnissen unterschieden.

:: Konzern als Leasingnehmer

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es wurden Operating-Leasingverträge bezüglich der Anmietung von Geschäftsräumen in Leipzig, Leasing von Fahrzeugen sowie Leasing von Kopierern und einer Telekommunikationsanlage abgeschlossen.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

:: Erbringung von Dienstleistungen

Das Unternehmen erbringt eine Dienstleistung, welche die Prozessierung und die Lagerung von Nabelschnurblut umfasst. Es werden sowohl Verträge abgeschlossen, bei denen der Kunde eine Vertragsgebühr für die Prozessierung und danach jährliche Lagergebühren zahlt als auch Verträge mit einer einheitlichen Gesamtleistung aus Prozessierung und Lagerung über einen festen Zeitraum. Im ersten Fall werden die Erlöse aus der Prozessierung des Nabelschnurbluts nach erfolgter Prozessierung als Ertrag erfasst. Soweit ein Gesamtentgelt mit den Kunden für die einheitliche Leistung Prozessierung und Lagerung vereinbart ist, richtet sich die Realisierung der Erlöse nach dem Verhältnis der Kosten für die Prozessierung im ersten Jahr und der Kosten für die Lagerung in den Folgejahren. Die Erträge aus der Einlagerung des Nabelschnurbluts werden linear entsprechend der Laufzeit der Einlagerung erfasst. Vorab vereinnahmte Lagergebühren werden unter dem Posten „Abgegrenzte Erlöse“ ausgewiesen.

:: Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

:: Mieterträge

Erträge aus Untermietverhältnissen bei Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Untermietvertrages erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem

passiven Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

Steuern

:: **Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

:: **Latente Steuern**

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- :: Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- :: Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, asso-

ziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden.

:: **Umsatzsteuer**

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- :: Wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- :: Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

2.5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und für den vorliegenden Konzernabschluss auch noch nicht zur Anwendung kamen:

- :: Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27, Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen (noch nicht von der EU anerkannt): Die Änderungen wurden im Mai 2008 verabschiedet und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen betreffen insbesondere die erstmalige Anwendung der IFRS. Mangels Einschlägigkeit werden sich aus diesen Änderungen für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
- :: Änderungen zu IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung: Der überarbeitete Standard IFRS 2 wurde im Januar 2008 verabschiedet und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen betreffen die Definition von Ausübungsbedingungen und die bilanzielle Behandlung von Annullierungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.
- :: Änderungen zu IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (noch nicht von der EU anerkannt): Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Wesentliche Änderungen des überarbeiteten Standards IFRS 3 betreffen unter anderem die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses, die Anpassung der Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die Ermittlung der Höhe des Geschäfts oder Firmenwertes sowie die Behandlung von sukzessiven Unternehmenserwerben. Für bisherige Unternehmenszusammenschlüsse ergeben sich hieraus keine Änderungen.
- :: Änderungen zu IAS 1, Darstellung des Abschlusses: Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen betreffen insbesondere die Darstellung des Jahresabschlusses und Vergleichsinformationen. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.
- :: Änderung zu IAS 23, Fremdkapitalkosten: Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugeordnet werden können. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.
- :: Änderungen zu IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (noch nicht von der EU anerkannt): Der überarbeitete Standard wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen stellen Folgeänderungen aus der Überarbeitung des IFRS 3 zu Business Combinations dar. Nach derzeitiger Einschätzung werden die Änderungen keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.
- :: Änderungen zu IAS 32 und IAS 1, Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen im Fall der Liquidation: Die überarbeiteten Standards wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Klassifizierung bestimmter Arten von Finanzinstrumenten als Eigen- oder Fremdkapital. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben für die von der Regelung betroffenen Finanzinstrumente gefordert. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.
- :: Änderungen zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Qualifizierende Grundgeschäfte (noch

- nicht von der EU anerkannt): Der überarbeitete Standard IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Er stellt klar, wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind. Mangels derzeitiger Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
- :: IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (noch nicht von der EU anerkannt): IFRIC 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Da der Konzern über keine Konzessionen zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen an private Kunden verfügt, ergeben sich für den Konzern keine Auswirkungen.
 - :: IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme: IFRIC 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRIC 13 widmet sich der Rechnungslegung von Unternehmen, die Prämiegutschriften („Treuepunkte“ oder Flugmeilen) an Kunden vergeben, die diese beim Kauf anderer Güter oder Dienstleistungen erhalten. Da der Konzern vergleichbare Prämiegutschriften bisher nicht vergibt, werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
 - :: IFRIC 14, Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung: IFRIC 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRIC 14 gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsfonds, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Mangels derzeitiger Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
 - :: IFRIC 15, Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien (noch nicht von der EU anerkannt): IFRIC 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Durch IFRIC 15 wird die Bilanzierung von solchen Immobilienverkäufen geregelt, bei denen der Vertragsabschluss mit dem Erwerber bereits vor Beendigung der Bauarbeiten erfolgt. Mangels derzeitiger Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.
 - :: IFRIC 16, Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (noch nicht von der EU anerkannt): IFRIC 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. IFRIC 16 stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.
 - :: Verbesserungen zu IFRS 2008 (noch nicht von der EU anerkannt): Der Sammelstandard wurde im Mai 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Er enthält kleinere Änderungen von 20 IFRS-Standards, die Auswirkungen auf Darstellung, Ansatz oder Bewertung haben können, sowie Formulierungs- oder redaktionelle Änderungen. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.

3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaft hat im Moment nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment, da sich der Konzern ausschließlich mit der Einlagerung von Nabelschnurblut beschäftigt.

3.1 Informationen über geografische Bereiche

Die Gesellschaft erzielt ihre Erträge ausschließlich in Europa. Hierbei wurden in dem geografischen Bereich Deutschland, Österreich, Schweiz Erträge in Höhe von 12.742 TEUR (2007: 14.443 TEUR) und im Bereich Spanien Erträge in Höhe von 2.215 TEUR (2007: 983 TEUR) erzielt.

Die Erträge wurden unter Berücksichtigung der in den jeweiligen Ländern erzielten Umsatzerlöse den geografischen Bereichen zugeordnet.

3.2 Informationen über wichtige Kunden

Unter den Konzernerträgen werden Erträge mit einem einzigen externen Kunden ausgewiesen, die 10 Prozent der Unternehmenserträge des Konzerns übersteigen. Die Erträge belaufen sich im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2008 auf 2.215 TEUR (2007: 983 TEUR).

4 UMSATZERLÖSE, SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

4.1 Umsatzerlöse

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesenen Umsatzerlöse setzen sich nach Wertschöpfungsstufen wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT UMSATZERLÖSE	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse		
aus Prozessierung	14.484	15.028
aus Lagerung	473	398
	14.957	15.426

4.2 Umsatzkosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzkosten beinhalten folgende Aufwendungen:

ÜBERSICHT UMSATZKOSTEN	2008 TEUR	2007 TEUR
Materialaufwand	779	744
Personalaufwendungen	1.181	1.065
Abschreibungen	211	228
Fremdleistungen	2.356	2.458
Raumkosten	172	154
Übrige Aufwendungen	450	383
	5.149	5.032

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2008 TEUR	2007 TEUR
Zuwendungen der öffentlichen Hand	230	143
Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden	403	74
Übrige sonstige Erträge	97	63
	730	280

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden für den Erwerb bestimmter Sachanlagen gewährt. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder sonstige Unsicherheiten.

Die Erträge aus der Auflösung von Schulden umfassen im Wesentlichen die Ausbuchung von im Vorjahr abgegrenzten Bonuszahlungen an Mitarbeiter, welche 2008 nicht zur Auszahlung gekommen sind.

4.4 Vertriebskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT VERTRIEBSKOSTEN		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Personalaufwendungen	3.135	2.590
Abschreibungen	96	76
Aufwendungen für Marketingmaßnahmen	5.577	5.194
Übrige Aufwendungen	829	569
	9.637	8.429

4.5 Verwaltungskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Verwaltungskosten umfassen die folgenden Bestandteile:

ÜBERSICHT VERWALTUNGSKOSTEN		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Personalaufwendungen	1.368	1.349
Abschreibungen	153	142
Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse	384	280
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	817	717
Übrige Aufwendungen	216	328
	2.938	2.816

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Spenden	3	115
Forschungs- und Entwicklungskosten	220	88
Forderungsverluste	1	34
Übrige sonstige Aufwendungen	9	24
	233	261

4.7 Finanzaufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT FINANZAUFWENDUNGEN		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	124	113
Entgelte für stille Beteiligungen	103	72
Wertberichtigung auf Finanzinstrumente	208	1.560
Wertänderung kurzfristiger Finanzinstrumente	141	96
	576	1.841

Die Wertberichtigung auf Finanzinstrumente wurde auf die als Gegenleistung für den Verkauf des operativen Geschäftsbetriebs der CorCell, Inc. erhaltenen Anteile an der Cord Blood America Inc. in Höhe von 187 TEUR (2007: 1.245 TEUR) und Darlehen gegen die Cord Blood America Inc. in Höhe von 21 TEUR (2007: 185 TEUR) vorgenommen. Wir verweisen auf die Angaben unter Anhangangabe 6.

4.8 Finanzerträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT FINANZERTRÄGE		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Wertänderungen kurzfristiger Finanzinvestitionen	66	109
Zinserträge	392	323
Erträge aus wertberichtigten Darlehen	11	109
	469	541

Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 387 TEUR (2007: 292 TEUR) werden als Leistungen zu einem beitragsorientierten Plan klassifiziert und sind daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

BESCHÄFTIGTE (JAHRES DURCHSCHNITT)		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Arbeitnehmer	110	87
Leiharbeitnehmer	6	0
Auszubildende / Praktikanten	3	2
	119	89

4.9 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Löhne und Gehälter	4.964	4.475
Sozialversicherungsbeiträge	708	527
Aufwendungen für Altersversorgung	12	2
	5.684	5.004

5 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 setzen sich wie folgt zusammen:

WESENTLICHE BESTANDTEILE DES ERTRAGSTEUERERTRAGS/-AUFWANDS KONZERN-GEWINN-UND- VERLUSTRECHNUNG		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	97	2
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-106	170
Auf Verlustvorträge	-408	-74
Ertragsteuerertrag/-aufwand	-417	98

Die in der Bilanz ausgewiesenen Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen die Gewerbesteuer des Geschäftsjahres 2006 sowie Gewerbesteuernachzahlungen aus einer steuerlichen Betriebsprüfung.

Bei dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen tatsächlichen Ertragsteueraufwand für 2008 handelt es sich um periodenfremden Ertragsteueraufwand im Zusammenhang mit der bei der Gesellschaft durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung.

Der Steuersatz für die Berechnung der latenten Steuern wurde unter Berücksichtigung des am 6. Juli 2007 durch den Bundesrat verabschiedeten Unternehmensteuerreform-

gesetzes 2007 von 40 Prozent auf 30 Prozent verringert. Die Absenkung des Steuersatzes führte im Vorjahr zu einer Verringerung der aktiven latenten Steuern um 55 TEUR.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT ÜBERLEITUNGSRECHNUNG STEUERN		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-2.377	-2.132
Ergebnis aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	248	1.045
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.129	-1.087
Ertragsteuerertrag / -aufwand zum Steuersatz in Euroland von 30 % (2006: 40 %)	639	435
Anpassungen, da Gewinne / Verluste CorCell und VITA 34 International AG nicht zu einer Ertragsteuererstattung / -belastung führen	-123	-462
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	0	-55
Anpassung wegen steuerfreier Erträge	24	33
Anpassung wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-15	-49
Laufende und latente Steuern aus der Betriebsprüfung	-108	0
Ertragsteuerertrag / -aufwand zum effektiven Ertragsteuersatz von 30 % (2006: 40 %)	417	-98
In der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteuerertrag / -aufwand	417	-98

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT LATENTE ERTRAGSTEUERN				
	KONZERNBILANZ		KONZERN-GEWINN-UND- VERLUSTRECHNUNG	
	2008 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Latente Ertragsteuerschulden				
Höhere steuerliche Abschreibungen	-164	-171	7	-1
Steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung	-13	-10	-3	-5
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen auf den beizulegenden Zeitwert	0	-4	4	-4
Abweichender Zeitwert von Finanzinstrumenten	0	0	0	47
	-177	-185		
Latente Ertragsteueransprüche				
Anpassung der Vorräte	0	0	0	-95
Abweichung bei den sonstigen Forderungen	23	0	23	0
Abweichung Aktienbasierte Vergütung	32	10	22	10
Abweichung Rückstellungen	303	36	267	-1
Abgegrenzte Erlöse	46	260	-214	-120
Steuerliche Verlustvorträge	509	101	408	74
	913	407		
	736	222		
Latenter Ertragsteuerertrag/-aufwand			514	-96

In Deutschland sind bei dem Tochterunternehmen VITA 34 AG körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.752 TEUR (2007: 665 TEUR) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.642 TEUR (2007: 195 TEUR) vorhanden, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis dieses Unternehmens zur Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden latente Steueransprüche erfasst, da diese Verluste zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis der VITA 34 AG verwendet werden dürfen. Bei der VITA 34 International AG sind körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von 5.426 TEUR (2007:

4.991 TEUR) angefallen, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis der VITA 34 International AG zur Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden jedoch keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und diese bei einer Holdinggesellschaft entstanden sind, die in der Regel kein positives zu versteuerndes Ergebnis erwirtschaftet. Deren Nutzbarkeit ist nur unter bestimmten Bedingungen gegeben, deren Erfüllung derzeit jedoch nicht als wahrscheinlich zu beurteilen sind.

6 AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

Die eng miteinander verbundenen Wertschöpfungsbe-
reiche des Neugeschäfts „Entnahme und Aufbereitung
von Stammzellen aus Nabelschnurblut“ (kurz „Prozessie-
rung“) sowie des daran anschließenden Bestandsgeschäfts
der „Lagerung“ des US-amerikanischen Markts, der aus-
schließlich durch die Tochtergesellschaft CorCell, Inc. be-
arbeitet wurde, hat die CorCell, Inc. mit Vereinbarungen
vom 10. Oktober 2006 (Asset Purchase Agreement und
Existing Samples Purchase Agreement) im Wege eines
Asset Deals an die Cord Blood America Inc., Los Angeles/
USA, veräußert.

Der Veräußerungspreis betrug 3.028 TEUR (3.998 TUSD).
Die Zahlung des Veräußerungspreises erfolgte in Höhe
von 1.136 TEUR (1.500 TUSD) in bar und in Höhe von
1.541 TEUR (2.035 TUSD) in Aktien des erwerbenden Un-
ternehmens (18.498.715 Aktien mit aktuellem Marktkurs
zum tatsächlichen Transaktionszeitpunkt von 0,08 Euro/
Aktie).

In Höhe von 351 TEUR (463 TUSD) des Veräußerungs-
preises wurden dem Erwerber Darlehen gewährt. Das
Closing dieser Teiltransaktion erfolgte am 28. Februar
2007.

Bei einem Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von
2.215 TEUR und weiteren veräußerten Vermögenswerten
in Höhe von 249 TEUR und abgehenden Schulden in Hö-
he von 689 TEUR des Segments USA resultierte 2007 ein
Veräußerungsgewinn in Höhe von 1.253 TEUR.

Die CorCell, Inc. bleibt als Tochterunternehmen auch nach
dieser Veräußerung des operativen Geschäftes Bestand-
teil des Konzerns VITA 34 International AG.

Bezüglich der als Gegenleistung für die Veräußerung des
operativen Geschäfts der CorCell, Inc. erhaltenen Aktien
und Darlehen wurden diese aufgrund von dauernden Wert-
minderungen im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von insge-
samt 208 TEUR (2007: 1.560 TEUR) wertberichtigt.

DAS ERGEBNIS DER CORCELL, INC. STELLT SICH WIE FOLGT DAR:	2008 TEUR	2007 TEUR
Erträge	0	136
Aufwendungen	0	-136
Bewertungsanpassung Rückstellungen	248	-208
Bruttoergebnis vom Umsatz	248	-289
Gewinn vor Steuern aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	1.253
Gewinn / Verlust vor Steuern aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich	248	1.045
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnender Gewinn der Berichtsperiode (nach Steuern)	248	1.045

Die Bewertungsanpassung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2008 erfolgten vorzeitigen Übertragung eines belastenden Mietvertrags auf einen Nachmieter.

Der Saldo der Cashflows der CorCell, Inc. bezogen auf den aufgegebenen Geschäftsbereich setzt sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT CASHFLOWS CORCELL, INC.		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Betriebliche Tätigkeit	0	-206
Investitionstätigkeit	0	1.245
Finanzierungstätigkeit	0	0
Netto-Zahlungsmittelzufluss/- abfluss	0	1.039
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert / verwässert aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,09	0,39

7 ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Das unverwässerte / verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

Potenzielle Stammaktien wurden bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt, da sich der Periodenverlust je Aktie unter Berücksichtigung der potenziellen Stammaktien nicht erhöht.

UNVERWÄSSERTES/VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.960	-2.230
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnender Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	248	1.045
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	-1.712	-1.185
Anzahl der ausstehenden Aktien (gewichteter Durchschnitt)	2.646.500	2.501.500
Ergebnis je Aktie nach IFRS (EUR)	-0,65	-0,47

8 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT, IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

ÜBERSICHT IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM 31.12.2008			
	PATENTE UND LIZENZEN	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- / Herstellungskosten zum 01.01.2008	1.331	11.911	13.242
Zugänge	393	0	393
Anschaffungs- / Herstellungskosten zum 31.12.2008	1.724	11.911	13.635
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2008	591	0	591
Abschreibungen des Geschäftsjahres	203	0	203
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2008	794	0	794
Buchwert zum 01.01.2008	740	11.911	12.651
Buchwert zum 31.12.2008	930	11.911	12.841

ÜBERSICHT IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM 31.12.2007			
	PATENTE UND LIZENZEN	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- / Herstellungskosten zum 01.01.2007	976	11.911	12.887
Zugänge	355	0	355
Anschaffungs- / Herstellungskosten zum 31.12.2007	1.331	11.911	13.242
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2007	443	0	443
Abschreibungen des Geschäftsjahres	148	0	148
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2007	591	0	591
Buchwert zum 01.01.2007	533	11.911	12.444
Buchwert zum 31.12.2007	740	11.911	12.651

9 SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

ÜBERSICHT SACHANLAGEN ZUM 31.12.2008			
	TECHNISCHE ANLAGEN	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- / Herstellungskosten zum 01.01.2008	2.494	1.150	3.644
Zugänge	525	154	679
Abgänge	-12	-5	-17
Anschaffungs- / Herstellungskosten zum 31.12.2008	3.007	1.299	4.306
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2008	505	517	1.022
Abschreibungen des Geschäftsjahres	94	147	241
Abgänge	-9	-2	-11
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2008	590	662	1.252
Buchwert zum 01.01.2008	1.989	633	2.622
Buchwert zum 31.12.2008	2.417	637	3.054

ÜBERSICHT SACHANLAGEN ZUM 31.12.2007			
	TECHNISCHE ANLAGEN	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- / Herstellungskosten zum 01.01.2007	2.158	994	3.152
Zugänge	415	354	769
Abgänge	-79	-198	-277
Anschaffungs- / Herstellungskosten zum 31.12.2007	2.494	1.150	3.644
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2007	451	519	970
Abschreibungen des Geschäftsjahres	94	162	256
Abgänge	-40	-164	-204
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2007	505	517	1.022
Buchwert zum 01.01.2007	1.707	475	2.182
Buchwert zum 31.12.2007	1.989	633	2.622

10 WERTMINDERUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ zugeordnet.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Europa“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von gegenüber dem Vorjahr aktualisierten Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt vor Steuern 8,5 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent). Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,5 Prozent extrapoliert.

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde:

ÜBERSICHT BUCHWERTE	2008 TEUR	2007 TEUR
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts	11.911	11.911

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen ermittelt, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr für neu abgeschlossene Verträge erzielt wurden. Da sich der deutsche Markt deutlich langsamer entwickelt, als noch im vergangenen Jahr angenommen, wird sowohl im Planungszeitraum als auch im Zeitraum nach fünf Jahren von deutlich geringeren Gesamt-Cashflows im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Dies stellt den von der Unternehmensleitung angewandten Benchmark zur Beurteilung der Betriebsleistung und zur Bewertung zukünftiger Investitionsvorhaben dar. Ausgangspunkt für die Ableitung des marktbezogenen Kapitalisierungszinssatzes sind die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten, die entsprechend bereinigt werden. Die Verringerung des Abzinsungssatzes gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Verwendung eines am Kapitalmarkt beobachtbaren Beta-Faktors (2008: 0,7) für die Gesellschaft zurückzuführen. Im Vorjahr war hingegen aufgrund der nicht vorhandenen Kapitalmarkthistorie von einem deutlich höheren geschätzten Beta-Faktor (2007: 2,0) ausgegangen worden.

Sensitivität der getroffenen Annahmen – Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass eine grundsätzlich mögliche Änderung der getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Sollten insbesondere die gegenüber dem Vorjahr bereits deutlich reduzierten Erwartungen zur Anzahl der neuen Einlagerungen im Planungszeitraum nicht eintreten, würde sich der Nutzungswert unter den Buchwert verringern. Bei einer Verringerung der jährlichen Free-Cashflows im Planungszeitraum sowie darüber hinaus um jährlich etwa 25 Prozent (anfänglich 370 TEUR) würde sich der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf ihren Buchwert reduzieren. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt ihren Buchwert um ca. 4.800 TEUR.

11 BETEILIGUNGEN

Im Rahmen der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten des geografischen Segments „USA“ (siehe Anhangangabe 6) erhaltene Anteile an der Cord Blood America Inc., Los Angeles /USA, wurden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung der Anteile erfolgte zum Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Die erworbenen Aktien unterliegen Handelsbeschränkungen, woraus eine Einstufung der Aktien als langfristige Vermögenswerte resultiert.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde infolge eines signifikanten und voraussichtlich dauerhaften Kursrückganges bei den Anteilen an Cord Blood America Inc., Los Angeles/USA, eine erfolgswirksame Wertberichtigung in Höhe von 187 TEUR (2007: 1.245 TEUR) vorgenommen. Der Ausweis der Wertberichtigung erfolgte in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen.

ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN	2008 TEUR	2007 TEUR
Anteile an Cord Blood America Inc., Los Angeles /USA	26	214
	26	214

12 VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT VORRÄTE	2008 TEUR	2007 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (bewertet zu Anschaffungskosten)	136	129
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen (bewertet zu Herstellungskosten)	448	443
	584	572

Wertminderungen von Vorräten liegen nicht vor.

13 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT FORDERUNGEN		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.996	1.459
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.600	1.254
	3.596	2.713

Die im Berichtsjahr zusätzlich entstandenen langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung ihrer Laufzeit mit einem Zinssatz in Höhe von 4,9 Prozent abgezinst. Die aus dem Vorjahr noch offenen langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit einem Zinssatz von 4,5 Prozent (2006: 4,0 Prozent) abgezinst. Der Ausweis der langfristigen Forderungen erfolgt unter den langfristigen Vermögenswerten.

ÜBERSICHT WERTBERICHTIGTE FORDERUNGEN						
	BUCH- WERT TEUR	DAVON: ZUM ABSCHLUSS- STICHTAG WEDER WERT- GEMINDERT NOCH ÜBER- FÄLLIG	DAVON: ZUM ABSCHLUSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG			
			WENIGER ALS 60 TAGE	ZWISCHEN 60 UND 180 TAGEN	ZWISCHEN 180 UND 360 TAGEN	MEHR ALS 360 TAGE
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2008	3.596	3.226	306	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2007	2.713	2.423	235	0	0	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschluss-

stichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNG	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	96	63
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigung)	0	33
Auflösung	-2	0
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	94	96

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE AUS AUSGEBUCHTEN FOR- DERUNGEN	2008 TEUR	2007 TEUR
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	1	2

Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

14 KURZFRISTIGE FINANZINVESTITIONEN

ÜBERSICHT KURZFRISTIGE FINANZINVESTITIONEN	2008 TEUR	2007 TEUR
Anleihen	876	1.951

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen enthalten am Bilanzstichtag ausschließlich kurzfristig gehaltene Anleihen, die im Geschäftsjahr 2007 erworben wurden. Die Bewertung erfolgte zum Börsenkurs am Bilanzstichtag.

15 SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

ÜBERSICHT SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE	31.12.2008		31.12.2007	
	GESAMT	DAVON:	GESAMT	DAVON:
		KURZFRISTIG		KURZFRISTIG
Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte				
– Ausgereichte Darlehen	3	3	24	24
– Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	253	253	281	281
– Übrige finanzielle Vermögenswerte	35	0	35	0
	291	256	340	305
Abgegrenzte Aufwendungen	486	486	519	519
Investitionszulage	376	376	387	387
	862	862	906	906
	1.153	1.118	1.246	1.211

In der folgenden Tabelle sind die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Darlehen und sonstige Forderungen sowie Wertberichtigungen auf Darlehen und sonstige Forderungen dargestellt:

WERTBERICHTIGUNGEN/ ERTRÄGE AUS AUSGEBUCHTEN FORDERUNGEN	2008	2007
	TEUR	TEUR
Wertberichtigung auf Darlehen und sonstige Forderungen	21	130
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Darlehen und sonstige Forderungen	11	109
Aufwendungen für die Ausbuchung von Darlehen und sonstigen Forderungen	0	185

Im Rahmen der Veräußerung des Neugeschäfts „Entnahme und Aufbereitung von Stammzellen aus Nabelschnurblut“ sowie des daran anschließenden Bestandsgeschäfts der

„Lagerung“ des US-amerikanischen Markts (siehe Anhangangabe 6) an Cord Blood America Inc. gewährte Darlehen wurden infolge von drohenden Zahlungsschwierigkeiten des Erwerbers wertberichtigt.

Hierbei wurde 2008 ein Darlehen mit Wandeloption in Anteile an Cord Blood America Inc. auf den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der möglichen Wandlung zu erhaltenden Anteile (Börsenkurs am 31. Dezember 2008) wertberichtigt. Die Wertberichtigung in Höhe von insgesamt 21 TEUR (2007: 315 TEUR) erfolgte in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung ebenfalls unter den Finanzaufwendungen.

Unter den Erträgen aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen werden Erträge aus der Rückzahlung des an die Cord Blood America Inc. ausgereichten Darlehens ohne bestehende Wandeloption ausgewiesen, welches bereits vollständig im 2. Quartal 2007 abgeschrieben wurde. Der Ausweis in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung erfolgt unter den Finanzerträgen.

16 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE, NICHT FREI VERFÜGBARE ZAHLUNGSMITTEL

ÜBERSICHT ZAHLUNGSMITTELBESTAND, NICHT FREI VERFÜGBARE ZAHLUNGSMITTEL	2008 TEUR	2007 TEUR
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	1.068	1.066
Zahlungsmittel: Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	6.374	9.002
	7.442	10.068

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Zur Besicherung von in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind 1.068 TEUR festgeschrieben und stehen dem Unternehmen nicht zur Verfügung. Aufgrund des langfristigen Charakters der besicherten Darlehen wurde entgegen dem Vorjahresausweis zur besseren Darstellung eine Zuordnung der nicht frei verfügbaren Zahlungsmittel zu den langfristigen Vermögenswerten vorgenommen.

17 GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

ÜBERSICHT GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN	2008	2007
GEZEICHNETES KAPITAL		
Stammaktien zu je EUR 1 (sämtliche voll eingezahlt)	2.646.500	2.646.500
ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	2.647	2.647
Kapitalrücklagen	23.192	23.116
Gewinnrücklagen	-7.734	-6.022
Sonstige Rücklagen	0	-12
	18.105	19.729

Im **Gezeichneten Kapital** ist das satzungsgemäße Stammkapital der VITA 34 International AG nach deutschen aktienrechtlichen Regelungen ausgewiesen. Das Eigenkapital ist eingeteilt in 2.646.500 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

In den **Kapitalrücklagen** sind über das Stammkapital hinausgehende Einzahlungen und andere Leistungen der Aktionäre im Rahmen von Kapitalmaßnahmen sowie Rücklagen für aktienkursbasierte Vergütungen enthalten.

In den **Gewinnrücklagen** sind die kumulierten Ergebnisse einschließlich des laufenden Jahresergebnisses ausgewiesen.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten ergebnisneutrale Wechselkursanpassungen sowie ggf. Bewertungseffekte aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital wurde 2007 um nominal bis zu 40 TEUR durch Ausgabe von bis zu 40.000 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 31. Juli 2007 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsberechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 7 der Satzung der VITA 34 International AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, in einem Zeitraum von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 500 TEUR durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

18 VERZINSLICHE DARLEHEN

18.1 Kurzfristig

ÜBERSICHT KURZFRISTIGE DARLEHEN SOWIE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN				
	ZINSSATZ IN %	2008 TEUR	2007 TEUR	
IKB-Darlehen	6,42	0	14	
IKB-Darlehen	6,42	0	2	
KFW-Darlehen 900 TEUR	4,55	112	177	
KFW-Darlehen 100 TEUR	4,55	13	20	
		125	213	

18.2 Langfristig

ÜBERSICHT LANGFRISTIGE DARLEHEN				
	EFFEKTIVER ZINSSATZ IN %	FÄLLIGKEIT	2008 TEUR	2007 TEUR
IKB-Darlehen	6,42	2013	900	900
IKB-Darlehen	6,42	2013	100	100
KFW-Darlehen 900 TEUR	4,55	2006–2013	450	563
KFW-Darlehen 100 TEUR	4,55	2006–2013	50	62
			1.500	1.625

Zur Besicherung der in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind 1.068 TEUR festgeschrieben und stehen dem Unternehmen nicht zur Verfügung. Die übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind nicht besichert.

19 ANTEILE STILLER GESELLSCHAFTER

ÜBERSICHT STILLE BETEILIGUNG		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Stille Beteiligung MBG	940	940
Stille Beteiligung tbg	497	477
	1.437	1.417

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH (MBG), Dresden, erhält auf ihre geleistete Einlage bei der VITA 34 AG in Höhe von 940 TEUR ein festes Entgelt in Höhe von 6 Prozent p. a., welches nachträglich vierteljährlich zum 15. März, Juni, September und Dezember eines jeden Jahres fällig ist. Die MBG erhält weiterhin ein gewinnabhängiges Entgelt von 50 Prozent des Jahresüberschusses der VITA 34 AG, höchstens jedoch 1 Prozent p. a. der geleisteten Einlage. Bemessungsgrundlage des gewinnabhängigen Entgelts ist ein um bestimmte Aufwendungen und Erträge korrigierter handelsrechtlicher Jahresüberschuss.

An Verlusten der VITA 34 AG nimmt die MBG nicht teil. Die stille Gesellschaft ist bis zum 30. Juni 2018 befristet.

Die tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH der Deutschen Ausgleichsbank (tbG), Bonn, erhält auf ihre bei der VITA 34 AG geleistete Einlage in Höhe von 350 TEUR eine vom Jahresergebnis der VITA 34 AG unabhängige Mindestvergütung in Höhe von 5 Prozent p. a., die halbjährlich im Nachhinein zum 30. April und 31. Oktober eines jeden Jahres fällig ist. Von den ab dem Zeitpunkt des Abrufs der Einlagen erwirtschafteten Jahresüberschüssen erhält die tbG außerdem 8 Prozent p. a., höchstens aber 6 Prozent p. a. der tatsächlich erbrachten Einlage. Bemessungsgrundlage der gewinnabhängigen Vergütung ist ein korrigierter Jahresüberschuss der VITA 34 AG.

Zum Ende der Beteiligung ist die tbG berechtigt, eine einmalige Vergütung von 30 Prozent des Beteiligungsbetrags zuzüglich 6 Prozent des Beteiligungsbetrags für jedes Jahr nach Ablauf des fünften vollen Beteiligungsjahres zu verlangen (Endvergütung). Bei der Ermittlung der Endvergütung werden die bis dahin entrichteten Gewinnbeteiligungen angerechnet. Sofern die Gewinnbeteiligungen die Endvergütung übersteigen, erfolgt keine Erstattung. An Verlusten der Gesellschaft nimmt die tbG nicht teil. Die stille Gesellschaft mit der tbG ist bis zum 31. Dezember 2009 befristet.

20 RÜCKSTELLUNGEN

ÜBERSICHT RÜCKSTELLUNGEN			
	SCHADENERSATZ TEUR	BELASTENDE VERTRÄGE TEUR	SUMME TEUR
Stand 01.01.2008	103	411	514
Zuführung	5	0	5
Inanspruchnahme	-3	-222	-225
Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	0	-189	-189
Stand 31.12.2008	105	0	105
Kurzfristige Rückstellungen 2008	105	0	105
Langfristige Rückstellungen 2008	0	0	0
	105	0	105
Kurzfristige Rückstellungen 2007	103	112	215
Langfristige Rückstellungen 2007	0	299	299
	103	411	514

Im Geschäftsjahr 2008 konnte gegen Leistung einer Abstandszahlung in Höhe von 208 TEUR ein belastender Mietvertrag auf einen Nachmieter übertragen werden. Darüber hinaus wurden Mietaufwendungen in Höhe von 14 TEUR bezahlt. Die verbleibende Rückstellung für den belastenden Mietvertrag konnte vollständig aufgelöst werden.

Bezüglich der Rückstellung für Schadenersatz wird eine Inanspruchnahme weiterhin für wahrscheinlich erachtet, obgleich die andere Partei bisher die Verpflichtung nicht eingefordert hat.

21 ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN

Die unter den Zuwendungen ausgewiesenen Investitionszulagen entwickelten sich wie folgt:

ÜBERSICHT ZUWENDUNGEN	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand 01.01.	757	505
Während des Geschäftsjahres gewährt	145	333
Erfolgswirksam aufgelöst	-80	-81
Stand 31.12.	822	757
Kurzfristig	81	81
Langfristig	741	676
	822	757

Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte linear aufgelöst.

22 ABGEGRENZTE ERLÖSE

ÜBERSICHT ABGEGRENZTE ERLÖSE	2008 TEUR	2007 TEUR
Kurzfristig	521	423
Langfristig	5.405	5.154
	5.926	5.577

Die abgegrenzten Erlöse beinhalten von den Kunden vorab vereinnahmte Lagergebühren, die linear über den Zeitraum der Einlagerung als Erlöse erfasst werden.

23 SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE SCHULDEN

ÜBERSICHT SCHULDEN	2008 TEUR	2007 TEUR
Finanzielle Schulden		
- Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.087	884
- Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	0	61
- Sonstige Schulden	447	470
	1.534	1.415
Nichtfinanzielle Schulden		
- Leistungen an Arbeitnehmer	546	900
	546	900
	2.080	2.315

Konditionen zu oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- :: Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.
- :: Sonstige Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von ebenfalls 30 Tagen. Die nichtfinanziellen Schulden beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen kurzfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer.
- :: Zinsschulden werden im Normalfall monatlich oder quartalsweise beglichen.

24 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE UND WERTANSÄTZE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN					
TEUR	BUCHWERT 31.12.2008	FORT- GEFÜHRTE ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN	WERTANSATZ BILANZ		
			ZEITWERT ERFOLGS- NEUTRAL	ZEITWERT ERFOLGS- WIRKSAM	ZEITWERT 31.12.2008
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.442	7.442			7.442
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.596	3.596			3.574
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	288	288			288
Sonstige orginäre finanzielle Vermögenswerte					
– Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	876			876	876
– Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	29			29	29
Passiva					
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	1.625	1.625			1.645
Anteile stille Gesellschafter	1.437	1.437			1.536
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.087	1.087			1.087
Sonstige unverzinsliche Schulden	447	447			447
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien					
– Kredite und Forderungen	11.326	11.326			11.304
– Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	876			876	876
– Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	29			29	29
– Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.596	4.596			4.715

BUCHWERTE UND WERTANSÄTZE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN					
TEUR	BUCHWERT 31.12.2007	WERTANSATZ BILANZ			
		FORT- GEFÜHRTE ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN	ZEITWERT ERFOLGS- NEUTRAL	ZEITWERT ERFOLGS- WIRKSAM	ZEITWERT 31.12.2007
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.068	10.068			10.068
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.713	2.713			2.702
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	316	316			316
Sonstige orginäre finanzielle Vermögenswerte					
– Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.951			1.951	1.951
– Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	238			238	238
Passiva					
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	1.838	1.838			1.859
Anteile stille Gesellschafter	1.417	1.417			1.516
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	945	945			945
Sonstige unverzinsliche Schulden	470	470			470
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien					
– Kredite und Forderungen	13.097	13.097			13.086
– Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.951			1.951	1.951
– Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	238			238	238
– Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.670	4.670			4.790

24.1 Beizulegender Zeitwert

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Aktien, Anleihen und Fondsanteile entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes.

Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die Zeitwerte der in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen verzinslichen Darlehen und Anteile an stillen Beteiligungen wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

Bezüglich der übrigen im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente ergeben sich keine Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten.

24.2 Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

NETTOERGNISSE	2008 TEUR	2007 TEUR
Darlehen und Forderungen	178	245
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-75	13
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-208	-1.375
Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-185
Summe	-105	-1.302

Sämtliche Komponenten des Nettoergebnisses werden unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen erfasst. Ausgenommen hiervon sind die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungsverluste der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen saldiert in Höhe von 1 TEUR (2007: -2 TEUR), die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien setzen sich im Geschäftsjahr 2008 im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 283 TEUR (2007: 1.560 TEUR) und Zinserträgen/-aufwendungen in Höhe von 165 TEUR (2007: 138 TEUR) zusammen.

24.3 Analyse der Fälligkeit finanzieller Verpflichtungen

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Vergütungen und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

ANALYSE DER FÄLLIGKEIT FINANZIELLER VERPFLICHTUNGEN				
	BUCHWERT 31.12.2008	VERGÜTUNG FIX	VERGÜTUNG VARIABLEL	TILGUNG
CASHFLOW 2009				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.625	91	0	125
Anteile an stillen Gesellschaften	1.437	74	147	350
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.534	0	0	1.534
Summe	4.596	165	147	2.009
CASHFLOW 2010				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.625	86	0	125
Anteile an stillen Gesellschaften	1.437	56	9	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.534	0	0	0
Summe	4.596	142	9	125
CASHFLOW 2011 F.				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.625	174	0	1.375
Anteile an stillen Gesellschaften	1.437	451	75	940
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.534	0	0	0
Summe	4.596	625	75	2.315

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2008 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Vergütungen aus den Finanzinstrumenten, welche sich im

Wesentlichen in Abhängigkeit von den erzielten Jahresergebnissen berechnen, wurden unter Zugrundelegung der Planungsrechnung der VITA 34 AG ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

24.4 Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte überwiegend mit Privatkunden ab. Bonitätsprüfungen erfolgen im Rahmen von Ratenzahlungsvereinbarungen durch die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangangabe 13 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

24.5 Zinsänderungsrisiko

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken, da sämtliche Darlehensverträge sowie die Verträge zu den stillen Beteiligungen mit fixen Zinssätzen abgeschlossen wurden.

24.6 Fremdwährungsrisiko

Infolge der Zugehörigkeit der CorCell, Inc., USA, zum Konzern können sich Änderungen des US-Dollar/Euro-Wechselkurses auf die Konzernbilanz auswirken. Weitere wesentliche Transaktionen werden nicht in US-Dollar oder anderen Fremdwährungen abgewickelt.

Nach der Veräußerung des operativen Geschäftes der CorCell, Inc., USA, wirken sich mögliche Änderungen des US-Dollar/Euro-Wechselkurses nicht wesentlich auf die Konzernbilanz aus.

25 ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

25.1 Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen 2 und 5 Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer werden keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Der Konzern hat einen Mietvertrag zur Nutzung der Räumlichkeiten in der Bio City abgeschlossen. Dieser läuft seit 2003 und endet zum 31. August 2011.

Alle Leasingverhältnisse sind gemäß IAS 17 als Operating-Leasing eingestuft und bewertet.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse:

ÜBERSICHT MINDESTLEASING- ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN	2008 TEUR	2007 TEUR
Innerhalb eines Jahres	518	422
Zwischen einem und fünf Jahren	559	823
	1.077	1.245

25.2 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 hat der Konzern keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen (2007: 320 TEUR).

25.3 Rechtsstreitigkeiten

Patentverletzungsverfahren PharmaStem

Gegen die CorCell und andere US-amerikanische Nabelschnurblutbanken (u. a. die drei mit Abstand größten Nabelschnurblutbanken in den USA) ist ein Patentverletzungsverfahren der PharmaStem Therapeutics Inc. in den USA anhängig. Den Beklagten wird vorgeworfen, Patente der PharmaStem bezüglich der Gewinnung, Verarbeitung und Lagerung von aus Nabelschnurblut gewonnenen Stammzellen und der therapeutischen Verwendung von aus Nabelschnurblut gewonnenen Stammzellen zu verletzen. Im Juli 2007 entschied der U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit, dass eine Verletzung der durch PharmaStem gehaltenen Patente durch das Geschäftsmodell der Blutbanken nicht vorliegt. PharmaStem machte bereits 2004 ein zweites Patentverletzungsverfahren wegen zweier Patente anhängig. Diese beiden Patente wurden in Überprüfungsverfahren des U.S. Patent Office zurückgewiesen. Es wird erwartet, dass die verbleibenden Verfahren bezüglich dieser Patente Anfang 2009 abgewiesen werden.

Es wurden keine Rückstellungen gebildet, da mit zukünftigen Aufwendungen nicht gerechnet wird. Wegen der bestehenden Rechtsunsicherheiten wurde die Berichterstattung beibehalten.

25.4 Eventualschulden

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der VITA 34 International AG keine Eventualschulden.

26 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der Konzern hat mit einem Vorstandsmitglied eines verbundenen Unternehmens der VITA 34 International AG, der VITA 34 AG, am 2. August 2007 eine Vereinbarung über die Gewährung von Aktienoptionsrechten getroffen. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung. Die Optionsrechte verfallen, wenn die Bestellung oder das Anstellungsverhältnis des Optionsberechtigten vor Ablauf der Wartefrist (2. August 2009) endet. Darüber hinaus wurde ein Erfolgsziel vereinbart, wonach die Optionsrechte nur ausgeübt werden können, wenn die Summe der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2007 und 2008 und für das 1. und 2. Quartal 2009 den Betrag von 34,4 Mio. Euro übersteigen.

Die Vertragslaufzeit der gewährten Option beträgt fünf Jahre. Ein Barausgleich ist nicht vorgesehen.

Im Rahmen der Vereinbarung wurden dem Vorstandsmitglied der VITA 34 AG 30.145 Optionsrechte eingeräumt, Aktien der VITA 34 International AG zu einem Preis von je 14,65 Euro zu erwerben. Die Optionsrechte verfallen nach Ablauf des 2. August 2012. Zum Bilanzstichtag waren die gewährten Optionsrechte noch nicht ausübbar (Wartefrist 2. August 2009).

Der Zeitwert wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Optionspreismodells bewertet. Bei der erwarteten Volatilität wurde unterstellt, dass diese der Aktienkursvolatilität der VITA 34 International AG seit Börsennotierung zum 27. März 2007 bis zum Tag der Gewährung der Option entspricht. Die Laufzeit wird unter Berücksichtigung der festgesetzten Ausübungszeiträume mit 3 Jahren angesetzt. Hierbei wurde, unter Berücksichtigung des Verhaltens von Mitarbeitern vergleichbarer Unternehmen, denen ebenfalls Aktienoptionen gewährt wurden, die Annahme getroffen, dass die Option am Ende des ersten Jahres des Ausübungszeitraumes ausgeübt wird. Der risikolose Zinssatz entspricht dem einer AAA-Anleihe mit gleicher Laufzeit.

27 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Personen gelten Aktionäre mit maßgeblichem Einfluss und Personen in Schlüsselpositionen

des Unternehmens. Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

AUFWENDUNGEN AN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN		
	2008 TEUR	2007 TEUR
Ein Aufsichtsratsmitglied ist Chairman der US-amerikanischen Rechtsanwaltssozietät Dillworth Paxon. Von Dillworth Paxon wurden Rechtsanwaltsleistungen in folgender Höhe in Anspruch genommen:	16	107
– Schulden gegenüber Dillworth Paxon zum jeweiligen Stichtag	0	0
Es besteht eine Vereinbarung mit einem Vorstandsmitglied hinsichtlich von Nutzungs- und Verwertungsbefugnissen an einer Patentanmeldung und zwei Patenten. Der VITA 34 AG sind die betreffenden Patente bzw. Patentanmeldungen vom Vorstand dauerhaft zur Nutzung überlassen.		
– Für die Überlassung sind in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 keine Vergütungen angefallen.		
Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns:		
Kurzfristig fällige Leistungen:		
– Aufsichtsratsvergütungen	30	29
– Vorstandsgehälter	694	754
Andere langfristig fällige Leistungen:		
– Vorstandsmitglieder der VITA 34 AG	0	40
Anteilsbasierte Vergütung:		
– Vorstandsmitglieder der VITA 34 AG	76	32

Bei den aufgeführten Aufsichtsratsvergütungen und Vorstandsgehältern handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen. Zum Bilanzstichtag bestehen

Schulden in Zusammenhang mit den aufgeführten Vorstandsgehältern in Höhe von 168 TEUR (2007: 266 TEUR).

27.1 Andere langfristig fällige Leistungen

Mit einem Vorstandsmitglied des Tochterunternehmens VITA 34 AG, Leipzig, wurde im August 2007 eine gesonderte Bonusvereinbarung getroffen. Danach erhält der Vorstand einen Umsatzbonus, wenn die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2009 mindestens 25 Mio. Euro betragen. Der Umsatzbonus wird in Abhängigkeit der 2009 erzielten Umsatzerlöse unter Anrechnung des „inneren Wertes“ zum 31. Dezember 2009 der ausstehenden Aktienoptionen ausbezahlt. Unter Berücksichtigung der 2009 geplanten Umsatzerlöse und des voraussichtlichen inneren Wertes der Aktienoptionen ergibt sich keine Bonuszahlung. Im Abschluss zum 31. Dezember 2008 wurde daher keine Zahlungsverpflichtung berücksichtigt.

27.2 Anteilsbasierte Vergütung

Zu Einzelheiten der anteilsbasierten Vergütung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 26.

28 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT GEMÄSS § 314 HGB

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um gesetzlich vorgesehene Anhangangaben nach dem Handelsgesetzbuch (vgl. § 314 HGB) sowie um Angaben aufgrund der Vorgaben des Corporate Governance Kodex.

Der Vorstand der VITA 34 International AG besteht derzeit aus zwei Mitgliedern.

28.1 Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 Aktiengesetz vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands der VITA 34 International AG fixe und variable Bestandteile sowie sonstige Vergütungen.

28.2 Fixe Vergütung, variable Erfolgsvergütung und Nebenleistungen

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird. Der variable Vergütungsbestandteil, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele und ist der Höhe nach begrenzt. Bei den quantitativen Zielen, denen das höchste Gewicht zukommt, handelt es sich um Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Darüber hinaus werden individuelle Erfolgsziele berücksichtigt, die zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahrs vereinbart werden.

Zusätzlich haben die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen erhalten, die im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen und der Privatnutzung der Firmen-PKW bestehen und von den Vorstandsmitgliedern individuell zu besteuern sind.

28.3 Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2008

Für das Geschäftsjahr 2008 betrug die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit insgesamt 491 TEUR (2007: 557 TEUR). Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgender Tabelle.

Die variable Vergütung wurde mit den maximalen Beträgen angegeben, die die Vorstände erreichen können. Bei der Beurteilung der qualitativen Zielerreichung steht es im Ermessen des Aufsichtsrats, eine geringere variable Vergütung festzusetzen.

BEZÜGE DES VORSTANDS DER VITA 34 INTERNATIONAL AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 IN TEUR				
	FESTES JAHRES- GEHALT 2008	SONSTIGE BEZÜGE IM JAHR 2008	VARIABLE VER- GÜTUNG 2008	SUMME
Dr. med. Eberhard F. Lampeter	180	25	63	268
Peter Boehnert	145	27	51	223
Summe	325	52	114	491

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen

von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

28.4 Vorzeitige Beendigung des Anstellungsverhältnisses

Die Anstellungsverhältnisse mit den Vorstandsmitgliedern enthalten weder Change-of-Control-Klauseln noch sonstige besondere Vergünstigungen bei vorzeitiger Vertragsbeendigung.

Herr Boehnert erhält für jeden Monat des Wettbewerbsverbots 50 Prozent seiner monatlichen Festvergütung. Die Gesellschaft kann vor Beendigung des Anstellungsverhältnisses auf die Einhaltung des nachträglichen Wettbewerbsverbots verzichten. In diesem Fall entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Entschädigung.

Mit den Vorstandsmitgliedern ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot von 24 Monaten vereinbart. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots verpflichtet sich die Gesellschaft, Herrn Dr. med. Lampeter für jeden Monat des Wettbewerbsverbots eine Entschädigung in Höhe seiner monatlichen Festvergütung zu zahlen.

28.5 Aktienbasierte Vergütung

Die Vorstände der VITA 34 International AG erhalten keine zusätzliche aktienbasierte Vergütung.

28.6 Vergütung des Aufsichtsrats (Vergütungsbericht)

Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG besteht derzeit aus 6 Mitgliedern.

Organbezüge wurden im Jahr 2008 in Höhe von 30 TEUR (2007: 29 TEUR) gezahlt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach §18 der Satzung. Diese Regelung beruht in ihrer aktuellen Fassung auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Juli 2007. Die Vergütung ist als fixe Vergütung vereinbart und wird pro Quartal an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt. Dabei wurden die Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreter besonders berücksichtigt.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS DER VITA 34 INTERNATIONAL AG

FIXBEZÜGE IN EURO

Richard Neeson (Vorsitzender)	8.000
Hubertus Leonhardt (stellvertretender Vorsitzender)	6.000
Dr. Uwe Marx	4.000
Joseph H. Jacovini	4.000
Prof. Dr. Christoph Hohbach	4.000
Steven Udvarhelyi	4.000

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2008 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen gezahlt.

29 ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen verzinsliche Darlehen, stille Beteiligungen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Anlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Der Konzern nutzt ausschließlich Finanzanlagen mit gutem Rating, bester Sicherheitsorientierung und kurzfristiger Verfügbarkeit der Mittel.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

29.1 Ausfallrisiko

Kunden des Konzerns werden bei direkten Geschäften auf Kreditbasis keiner Bonitätsprüfung unterzogen, da Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt haben, dass diese Bonitätsprüfung zu keiner wesentlichen Verringerung des Forderungsausfallrisikos führt. Eine Bonitätsprüfung erfolgt nur im Zusammenhang mit einer Finanzierung über fremde Kreditinstitute. Die Forderungsbestände werden jedoch laufend überwacht. Aufgrund der Kundenstruktur und der Erfahrungen der Vergangenheit wird eingeschätzt, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

29.2 Liquiditätsrisiko

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und mittelfristigen Anlageformen wie Fonds zu bewahren. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

29.3 Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Das Kapital umfasst das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital.

30 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

31 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DER ABSCHLUSSPRÜFER GEMÄSS § 314 HGB

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

ÜBERSICHT HONORARE FÜR ABSCHLUSSPRÜFUNGEN	2008	2007
	TEUR	TEUR
Honorare für Abschlussprüfungen	81	90
Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	27	60
	108	150

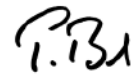
Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen.

Bei den Honoraren für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen des aktuellen Geschäftsjahres handelt es sich vor allem um Entgelte für Analysen im Finanzbereich. Im Vorjahr handelte es sich bei den Honoraren für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen vor allem um Entgelte für die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses 1/2007 sowie für die prüferische Begleitung im Rahmen des Börsengangs.

Leipzig, den 30. Januar 2009
Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter
Vorstandsvorsitzender



Peter Boehnert
Finanzvorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

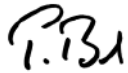
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leipzig, den 30. Januar 2009

Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter
Vorstandsvorsitzender




Peter Boehnert
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der VITA 34 International AG, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwenden den handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, 2. Februar 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mandler
Wirtschaftsprüfer

Schurk
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

KONTAKT

Peter Boehnert
VITA 34 International AG
Deutscher Platz 5
04103 Leipzig

Telefon: +49 341 48792-40
Fax: +49 341 48792-39
E-Mail: ir@vita34.de

REDAKTION UND TEXT

edicto GmbH
www.edicto.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

knallrot. GmbH
www.knallrot.biz

Dieser Geschäftsbericht wurde am 27.02.2009 veröffentlicht
und steht auf unserer Internetseite zum Download bereit.

VITA 34 im Internet: www.vita34.de

FINANZKALENDER

27. Februar 2009	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
15. April 2009	Veröffentlichung 3-Monats-Abschluss
15. Juli 2009	Hauptversammlung
14. Juli 2009	Veröffentlichung 6-Monats-Abschluss
14. Oktober 2009	Veröffentlichung 9-Monats-Abschluss
November 2009	Analystenveranstaltung

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der VITA 34 International AG beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der VITA 34 International AG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der VITA 34 International AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie zum Beispiel das künftige wirtschaftliche und wissenschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt VITA 34 International AG hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beachten Sie bitte, dass im Falle eines Rechtsstreits ausschließlich die deutsche Fassung dieses Dokuments gilt; die englische Übersetzung dient lediglich zu Informationszwecken.

VITA 34 International AG

Deutscher Platz 5
04103 Leipzig

Telefon: + 49 341 48792-40

Fax: + 49 341 48792-39

Internet: www.vita34.de

E-Mail: ir@vita34.de

